Licht brücke

# 2018

# Jahresbericht

**Lichtbrücke e.V.**
**Leppestraße 48**
**51766 Engelskirchen**

**Telefon: 02263-928139-0**
**E-Mail: info@lichtbruecke.com**
**Internet: www.lichtbruecke.com**

# Inhaltsverzeichnis

Grußwort ..... 3

I. Der Verein Lichtbrücke ..... 4
1. Ziel und Zweck des Vereins ..... 5
2. Vereinsorgane sowie Art und Umfang der Vertretungsbefugnisse ..... 5
3. Die Stiftung Lichtbrücke ..... 7

II. Blick nach vorn – zukünftige Entwicklung des Vereins ..... 8

III. Darstellung der Projekte in Bangladesch ..... 10
1. Allgemeine Informationen zu den Projekten der Lichtbrücke ..... 10
2. Vorschulen ..... 11
3. Berufliche Ausbildung ..... 11
4. Kleinkredite ..... 12
5. Allgemeine Gesundheitsdienste ..... 13
6. Wasserfilter ..... 14
7. Blindenheilung ..... 14
8. Katastrophenhilfe / Fluthilfe ..... 15
9. Wirkungsbeobachtung für die Projekte der Lichtbrücke ..... 15

IV. Tätigkeiten der Lichtbrücke in Deutschland ..... 17
1. Partnerschaften und Partnergruppen ..... 18
1.1. Projektausgaben 2018 mit Angaben zu Partnerschaften und Partnergruppen ..... 18
1.2. Kleine Auswahl an Berichten über Projekte und Aktivitäten der Partner ..... 20
Partnergruppe: Aktionskreis Dritte Welt Holweide e.V. ..... 20
Partnergruppe: Freundeskreis der Lichtbrücke „Hilfe für Matarbari“ ..... 21
Partnergruppe: Hallentrödel Bickenbach ..... 22
Partnerunternehmen: Ingenieurbüro Lischka GmbH ..... 23
Partnerstiftung: ISO-ELEKTRA Heinrich Piepho Stiftung ..... 24
Partnergruppe: Lichtbrücke Adenau ..... 25
Partnergruppe: Lichtbrücke Handorf ..... 26
Partnergruppe: Lichtbrücke Hohenlohe ..... 27
Partnergruppe: Lichtbrücke Nümbrecht ..... 28
Partnerunternehmen: PICARD Lederwaren GmbH & Co. KG ..... 29
2. Kleine Auswahl an Berichten über Aktionen und Veranstaltungen ..... 30
2.1. Weihnachtsbasar und Sommerfest ..... 30

2.2. Kalenderverkaufsaktionen ....32
2.3. Schulaktionen ....32
2.4. Weitere Berichte ....34
3. Publikationen ....40

V. Rechnungslegung 2018 ....42
1. Transparenz bei der Lichtbrücke e.V. ....42
2. Kassenprüfbericht 2018 ....43
3. Bilanz / Vermögensaufstellung ....44
4. Darstellung Ergebnis- und Geldbestände ....44
5. Finanzbericht für das Jahr 2018 ....45
6. Einnahmen ....46
7. Ausgaben ....46
8. Projektausgaben für das Jahr 2018 ....47

VI. Schlusswort und Dank ....48

# Grußwort

30. Oktober 2019

***Liebe Freundinnen und Freunde,***

mit diesem Jahresbericht schauen wir auf ein dreifaches Jubiläumsjahr zurück: 45 Jahre aktive Arbeit für die Armen in Bangladesch - 40 Jahre Lichtbrücke Handorf-Münster - 35 Jahre Verein Lichtbrücke e.V.! Das ist ein Grund, stolz zu sein, und zugleich Motivation, nach vorne zu blicken und neue Kräfte für unsere wichtige Arbeit zu sammeln.

Unser Dank gilt den vielen Unterstützer*innen: Ehrenamtler*innen, die uns oft schon seit vielen Jahren helfen; andere, die immer wieder bei einzelnen Aktionen mitmachen; und natürlich all die Spender*innen, die unsere Arbeit erst ermöglichen. Wir berichten hier an späterer Stelle ausführlich über die Aktionen der Lichtbrückenfamilie im letzten Jahr. Diese Aktionen schaffen die finanzielle Grundlage für unsere Projekte in Bangladesch, die unsere Partnerorganisationen gemeinsam mit den Ärmsten entwickeln. Leiten lassen wir uns dabei von den Prinzipien der Hilfe zur Selbsthilfe und der Nachhaltigkeit.

„Was bedeutet eigentlich Nachhaltigkeit?“ Das fragte mich eine Schülerin bei einer Präsentation unserer Arbeit an einer Schule in Grevenbroich. Ich erläuterte dies am Beispiel Einkommen schaffender Maßnahmen in Khagrachari, dem bergigen Hügelland im Südosten Bangladeschs. Hier haben wir Frauengruppen besucht, deren Mitglieder einen Kredit als Starthilfe erhalten hatten. Sie erzählten uns, was sie damit gemacht haben: „Ich habe mit dem Geld eine Rikscha gekauft, mit der mein Mann jetzt Transporte durchführen kann. Er verdient ca. 5.000 Taka im Monat. Nun kommen wir viel besser zurecht.“ Eine andere hat einen besonderen Weg gewählt: „Ich entwickle Pilzkulturen. Die Pilze verkaufe ich auf den Dorfmärkten und an lokale Restaurants. Das Verfahren ist aufwendig, aber jetzt habe ich ein gutes Einkommen.“ Auch Kohinoor Sing Marma haben wir besucht. Nach ihrer Ausbildung näht sie in einer einfachen Holzhütte Bekleidung, darunter auch recht moderne Designs. Ihr Vater ist vor wenigen Jahren verstorben. Die Familie lebt von ihren Einkünften.

Diese Beispiele zeigen, was Nachhaltigkeit bedeutet. Unsere Unterstützung verbraucht nicht immer neue Ressourcen. Sie soll vielmehr die Ärmsten befähigen, ohne unsere Hilfe auszukommen. So bekommen sie nur für einen begrenzten Zeitraum Kreditzahlungen, dann müssen sie selbständig weiter machen. Da sie die Kredite zurückzahlen müssen, kommt das eingesetzte Geld immer wieder zurück. Damit können wir dann neue Familien unterstützen. Aus den Zinsen und Gebühren können wir zudem die Sozialarbeiter nach Projektende weiter beschäftigen, die die Familien beraten. Dieser nachhaltige Einsatz der Finanzhilfen macht es also möglich, dass die Projekte eine breite Wirkung entfalten. Und, jede einzelne Familie, jeder Jugendliche, der es schafft, sich mit unserer Unterstützung eine Existenz aufzubauen, ist ein Erfolg für die Lichtbrücke und all ihre Unterstützer*innen und Freund*innen.

Für den Vorstand

Wolfgang Brückner
*Vorsitzender der Lichtbrücke*

# I. Der Verein Lichtbrücke

Die 1983 in Engelskirchen gegründete Lichtbrücke e.V. (Registernummer 600798, Amtsgericht Köln) ist als gemeinnütziger Verein in der Entwicklungszusammenarbeit tätig. Sie tritt gegen menschliche Entrechtung und für eine menschenwürdige Entwicklung ein. Die Lichtbrücke fühlt sich christlichen Werten verpflichtet. Sie arbeitet überkonfessionell und überparteilich.

Bangladesch ist eines der ärmsten Länder der Welt und steht im Zentrum unserer Arbeit. Mit unseren bengalischen Partnerorganisationen helfen wir, die extreme Armut zu überwinden, und ermöglichen den Menschen durch Hilfe zur Selbsthilfe, sich ein Leben in Würde aufzubauen. Zu diesem Zweck unterstützen wir im ländlichen Raum wie auch in Slumgebieten Projekte in den Bereichen:

- schulische Grundbildung
- berufliche Ausbildung
- Kleinkredite zur Existenzgründung
- Schulungen / Bewusstseinsbildung
- allgemeine Gesundheitsdienste
- Blindenheilung
- Arsen-Wasserfilter

Die Lichtbrücke ist über viele Jahre hinweg ein verlässlicher Partner des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Bei der Umsetzung der Projekte verlassen wir uns auf unsere bengalischen Partnerorganisationen. Dies sichert größtmögliche Effizienz. Unsere Projekte verfolgen einen integrierten Ansatz: durch das Zusammenwirken verschiedener Programmkomponenten erreichen wir die beste Wirkung. Weil wir zum Beispiel Kreditnehmerinnen in Gruppen betreuen sowie individuell beraten und schulen, sind unsere Kleinkreditprogramme sehr erfolgreich. Externe Evaluierungen zeigen, dass unsere Arbeit vor Ort eine starke Wirkung entfaltet.

**Großer ehrenamtlicher Einsatz**

In Deutschland fördert die Lichtbrücke das Verständnis für entwicklungspolitische Zusammenhänge und eine soziale Grundeinstellung. Hier bildet das ehrenamtliche Engagement vieler freiwilliger Mitarbeiter*innen und Helfer*innen, Partnergruppen, Schulen und Gemeinden ein festes Fundament unserer Arbeit. Ungefähr 150 ehrenamtliche Helfer*innen setzen sich regelmäßig bei der Lichtbrücke ein. Im Jahr 2018 betrugen die Verwaltungskosten 11,1 % (Werbung und Verwaltung zusammen 17,1 %). Bei einzelnen Aktionen, Basaren, Sponsorenläufen und anderen Events wird die Lichtbrücke zudem von einer großen Zahl an freiwilligen Helfer*innen unterstützt.

# 1. Ziel und Zweck des Vereins

Der Verein ist ausschließlich und unmittelbar mildtätig und gemeinnützig im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung tätig. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.

**Ziel und Zweck sind laut Satzung:**

- Orientierung über Ursachen und Krisen in weltweiter Sicht, um Wege der Hilfe zu finden.
- Kennenlernen anderer Lebensauffassungen und Kulturen, um den Geist der Verständigung unter den Völkern zu ermöglichen.
- Entfaltung der Hilfsbereitschaft in konkreten Aktionen für Selbsthilfe-Projekte in der Dritten Welt.
- Durchführung von Seminaren zur Förderung der persönlichen Begabung durch dynamischen Einsatz im eigenen Lebensfeld.
- Schulungen zur schöpferischen Entfaltung von Kopf, Herz und Hand bei der Lösung konkreter, sozialer Aufgaben für die Dritte Welt.
- Sinnvolle Sorge für die Umwelt durch Pflege der Natur, bewusste Lebensgestaltung und Vermeidung von Verschwendung.
- Die Arbeit der Lichtbrücke ist christlich fundiert, sie strebt die Verwirklichung eines christlichen Menschenbildes an.

# 2. Vereinsorgane sowie Art und Umfang der Vertretungsbefugnisse

**Vorstand**

Der Vorstand ist das Entscheidungsgremium im Verein und besteht aus sieben von der Mitgliederversammlung für vier Jahre gewählten Personen. Er beschließt über die in den Angelegenheiten des Vereins zu treffenden Maßnahmen, soweit nicht nach Gesetz oder Satzung andere Organe zuständig sind.

Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, dem ersten und zweiten stellvertretenden Vorsitzenden, dem Geschäftsführer, dem stellvertretenden Geschäftsführer, dem Kassenführer (auch Kassenwart genannt) sowie dem Schriftführer.

Vorstandsmitglieder im Sinne des § 26 BGB sind der Vorsitzende, die erste stellvertretende Vorsitzende, der Geschäftsführer und der Kassenführer. Je zwei von diesen sind gemeinsam zur Vertretung des Vereins berechtigt.

**Zusammensetzung des Vorstands:**

| | |
|---|---|
| Vorsitzender | Wolfgang Brückner |
| Erste stellvertretende Vorsitzende | Mathilde von Lüninck-Knipp (Gründerin) |
| Geschäftsführer | Friedel Knipp (Gründer) |
| Kassenführer | Helmut Burose |

Der geschäftsführende Vorstand wird durch drei weitere ordnungsgemäß gewählte Vorstandsmitglieder zu einem siebenköpfigen ehrenamtlich tätigen Vorstand ergänzt. Diese sind:

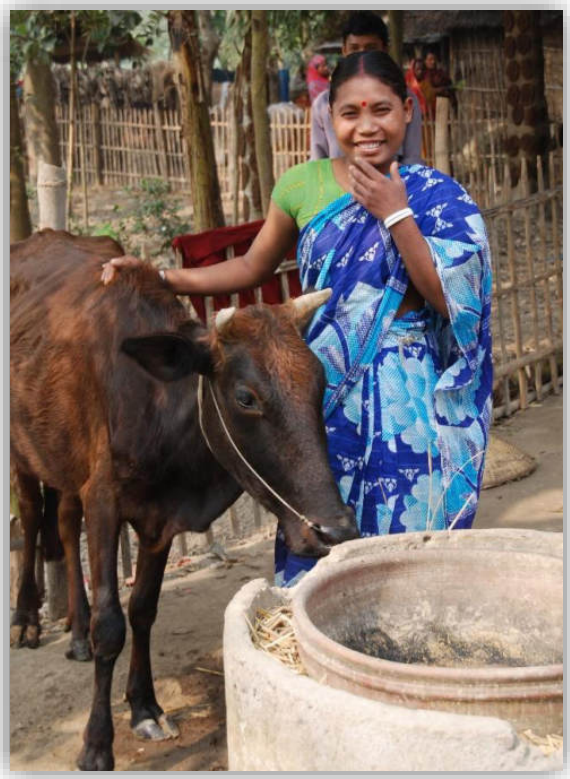
- Stellvertretender Geschäftsführer — Paul Heister
- Zweite stellvertretende Vorsitzende — Gisela Patemann
- Schriftführer — Wolfgang Werner

**Mitgliederversammlung**
Eine Mitgliederversammlung muss mindestens einmal im Jahr stattfinden oder kann vom Vorstand nach Bedarf einberufen werden. Sie ist das oberste Entscheidungsgremium des Vereins. So entscheidet die Mitgliederversammlung über Satzungsänderungen und wählt den Vorstand und die Kassenprüfer. Eine Mitgliederversammlung ist auch einzuberufen, wenn dies von mindestens 1/3 der Mitglieder unter Angabe der Gründe und des Zwecks vom Vorstand schriftlich verlangt wird. Die Einberufung erfolgt durch den Vorstand durch schriftliche Einladung unter Angabe der Tagesordnung mit einer Frist von mindestens 14 Kalendertagen. Die Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlussfähig. Die Beschlussfassung erfolgt durch einfache Stimmenmehrheit, ausgenommen eine Satzungsänderung, für die zwei Drittel Stimmenmehrheit erforderlich sind. Über die in der Mitgliederversammlung gefassten Beschlüsse ist eine Niederschrift anzufertigen und vom Versammlungsleiter sowie dem Schriftführer zu unterzeichnen.

Stimmberechtigt sind alle Mitglieder über 18 Jahre. Zahl der stimmberechtigten Mitglieder: 234

**Beirat**
Ein ehrenamtlicher Beirat unterstützt den Vorstand beratend in seinen Aufgaben. Die Mitglieder des Beirates werden vom Vorstand berufen.

**Kassenprüfer**
Die Kassenprüfer werden von der Mitgliederversammlung für ein Jahr berufen. Sie prüfen stichprobenartig und im Sinne der Satzung, ob das Vermögen des Vereins im betreffenden Geschäftsjahr ordnungsgemäß verwaltet wurde, und erstatten der Mitgliederversammlung Bericht. Sie kontrollieren somit die Vorstandstätigkeiten. Kassenprüfer für das Jahr 2018 waren Norbert Heinrichs (ehem. Filialdirektor bei der Kreissparkasse Köln) und Karl-Heinz Schmidt (ehem. Schulleiter der GGS Ründeroth).



**Verwaltung**
Die Lichtbrücke unterhält ihr Büro in Engelskirchen. Die Verwaltung besteht aus dem Projekt-, Aktions-, PR- und Finanzbereich. Die Führung der laufenden Geschäfte und die Leitung der Verwaltung sind dem Geschäftsführer übertragen. Zahl der hauptamtlich Beschäftigten: sieben (davon drei in Teilzeit).

**Ausschüsse**
Der Verein verfügt über einen Geschäftsausschuss. Dem Geschäftsausschuss obliegt die Koordinierung der Ausschüsse und Kooperationsteams sowie die Planung und Umsetzung der Finanzbeschaffung und -verwendung. Der Geschäftsausschuss wird vom Geschäftsführer und vom stellvertretenden Geschäftsführer geleitet. Bei Bedarf werden Mitglieder der unten genannten Ausschüsse eingeladen.

Der Geschäftsausschuss verfolgt folgende Ziele:

1. Umsetzung der Ziele des Vereins und Geschäftsführung gemäß der Satzung.
2. Der Geschäftsausschuss ist verantwortlich dafür, dass die gesetzlichen Regelungen eingehalten werden.
3. Der Geschäftsausschuss setzt sich bewusst dafür ein, dass eine möglichst effiziente Abwicklung der Aufgaben und Geschäfte des Vereins Lichtbrücke e.V. erfolgen kann.

Des Weiteren verfügt der Verein über einen Ausschuss für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Der Presse- und Öffentlichkeitsausschuss ist u.a. zuständig für die Planung, konkrete Umsetzung und Aufgabenverteilung von Werbemaßnahmen für Veranstaltungen und Aktionen. Mitwirkende im Presse- und Öffentlichkeitsausschuss sind: der Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen sowie die erste stellvertretende Vorsitzende.

Der Verein verfügt über einen Finanzausschuss. Dieser prüft die Finanzlage und bespricht die weiteren Planungen von Projekten. Mitwirkende im Finanzausschuss sind: der Kassenführer, der Geschäftsführer, der Leiter der Projektarbeit und die Finanzbuchhalterin.

Der Verein verfügt über einen Projektausschuss, der eingehende Projektanträge prüft und in übersetzter und zusammengefasster Form dem Vorstand zur Entscheidung vorlegt. Mitwirkende im Projektausschuss sind: der Leiter der Projektarbeit, der Vorsitzende, die erste stellvertretende Vorsitzende, der Geschäftsführer, die Finanzbuchhalterin und die Mitarbeiterin für Projektarbeit und Übersetzungen.

Bei der Durchführung von größeren Veranstaltungen wird jeweils ein Aktionsausschuss gebildet, dem die Planung und Durchführung der jeweiligen Aktionen obliegt. In den verschiedenen Aktionsausschüssen engagieren sich ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter*innen.

Die Ausschüsse sind für weitere ehrenamtliche MitarbeiterInnen offen, die vom Vorstand eingeladen werden. Auf der Homepage der Lichtbrücke e.V. (**www.lichtbruecke.com**) können unter der Rubrik „Der Verein“ die Mitglieder des Vorstands, des Beirats, die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen sowie ein Organigramm eingesehen werden.

## 3. Die Stiftung Lichtbrücke

Um die Entwicklungszusammenarbeit des Vereins Lichtbrücke e.V. für die Zukunft nachhaltig auf eine stabile Basis zu setzen, wurde die „Stiftung Lichtbrücke für soziale Entwicklung und Frieden“ gegründet.

**Stiftungszweck:**
Zweck der Stiftung ist die Förderung internationaler Solidarität und der Entwicklungszusammenarbeit, der Völkerverständigung und der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur, sowie die Unterstützung bedürftiger Personen im Sinne des § 53 Abgabenordnung.

**Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch:**

- Förderung und Unterstützung des wegen Förderung gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke anerkannten Lichtbrücke e.V.
- Gesprächskreise und Workshops zu Fragen und

Problemen einer Welt, in der alle Menschen in Würde leben können.
- Tages- und Wochenendseminare für Partnerschaftsgruppen des Lichtbrücke e.V., die Aktionen vorbereiten wollen.
- Ausbildung und Schulung von Multiplikatoren für die Entwicklungszusammenarbeit.
- Informationsveranstaltungen für Schulklassen, Jugend-, Frauen- und Seniorengruppen zur Vorbereitung von Solidaritätsaktionen.
- Treffpunkt für internationale Kultur- Musik- und Kreativgruppen.

Die Stiftung stellt für diese Veranstaltungen Haus Lichtbrücke zur Verfügung. Hier gibt es für die verschiedensten Veranstaltungen vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten. Darüber hinaus kann das Haus auch von anderen Gruppen angemietet werden.

Weitere Informationen unter: **www.stiftung-lichtbruecke.de** sowie **www.haus-lichtbruecke.de**

# II. Blick nach vorn – zukünftige Entwicklung des Vereins

Im vergangenen Jahr gab es eine Veränderung bei der Lichtbrücke, die in die Zukunft weist. Seit August gibt es einen hauptamtlichen Geschäftsführer. Seine Aufgabe ist es, die Beschlüsse des Vorstandes umzusetzen und die laufenden Geschäfte zu führen. Aber ebenso wichtig ist die Erwartung, dass der neue Geschäftsführer gemeinsam mit dem Vorstand die richtigen Schritte unternimmt, um den Verein für eine erfolgreiche Zukunft zu rüsten.

Die Lichtbrücke kann auf viele Erfolge zurückblicken. Am Anfang stand der Aufbau einer Augenklinik. Heute gibt es allein sechs berufliche Ausbildungszentren, zwei Gesundheitsstationen und eine Vielzahl von Projekten Dies zeigt die enorme Entwicklung der Lichtbrücke. Wasserfilter für arsenfreies Trinkwasser; Gesundheitsstationen, um Menschen am Rand der Gesellschaft eine medizinische Basisversorgung zu sichern; Vorschulen, um die Kinder aus ‚bildungsfernen' Familien für die Grundschule fit zu machen; Kleinkredite als finanzielle Starthilfen für Frauen, Familien und für Absolventen der Ausbildungszentren, mit denen sie sich eine Existenz aufbauen können – vielen Herausforderungen haben wir uns gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen gestellt. Die langjährige Finanzierung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zeigt, dass wir als Partner fest etabliert sind. Doch alle diese Aktivitäten müssen auch finanziert werden. Das ist eine große Aufgabe. Die Lichtbrücke hat ein gutes, stabiles Spendenaufkommen und kann sich zudem auf viele Freund*innen und Partnergruppen stützen, die sich unermüdlich einsetzen. Zudem gibt es Förderer für einzelne dauerhaft laufende Projekte. Dennoch ist es wichtig, auch wieder neue Rücklagen zu bilden sowie neue Spender*innen und Freund*innen zu gewinnen.

In diesem Kontext ist es wichtig, einige Ziele der Lichtbrücke klar zu benennen.

1) In der Projektarbeit wird finanzielle Nachhaltigkeit bei allen Projekten angestrebt. So sollen Projekte, die vom BMZ mitfinanziert werden, nach Abschluss nicht weiter Geld von der Lichtbrücke erhalten.

Maßnahmen, die nach Projektende von der Partnerorganisation weiter durchgeführt werden, müssen z.B. durch Kreditgebühren oder andere Einnahmen finanziert werden.

2) Bei Schulen und Gesundheitseinrichtungen wäre zu wünschen, dass der Staat seiner Verantwortung entsprechend ihre Finanzierung übernimmt – bislang ist es noch keinem Partner geglückt, dies zu erreichen.
3) Im Fundraising müssen neue starke Partner gefunden werden, die im Idealfall die Finanzierung einer Partnereinrichtung, zum Beispiel eines Ausbildungszentrums, für mehrere Jahre komplett übernehmen.
4) In der Kommunikation und Spendenwerbung müssen neben dem langen Bewährten auch neue Wege eingeschlagen werden, um neue Bevölkerungsgruppen anzusprechen. Im Online-Bereich gibt es derzeit nur eine Homepage. Soziale Medien werden nicht bedient. Wichtig wäre in diesem Bereich eine personelle Verstärkung. Durch persönliche Ansprache und Beziehungspflege sollen hier und in anderen Bereichen neue ehrenamtliche Unterstützer*innen gewonnen werden.
5) Insgesamt muss der Bekanntheitsgrad der Lichtbrücke gestärkt werden. Dazu kann auch eine stärkere Vernetzung beitragen.
6) Entwicklungspolitische Bildungsarbeit ist ein zentrales Anliegen der Lichtbrücke, das auch in der Satzung festgeschrieben ist. Den Grundgedanken der Lichtbrücke, globale Verantwortung zu übernehmen und für arme, entrechtete Menschen einzutreten, möchten wir noch stärker in den Vordergrund rücken. Mit dem Haus Lichtbrücke gibt es einen Veranstaltungsort, der sich für diese Bildungsarbeit in Form von Vorträgen, Workshops, Gesprächen und anderen Events anbietet und aktiver genutzt werden soll.
7) Der Klimawandel, der Bangladesch ganz besonders bedroht, ist ein aktuelles Beispiel dafür, dass die Welt zusammenwächst. Im Sinne der globalen Verantwortung müssen wir unser Tun stets darauf prüfen, welche Auswirkungen es auch in globaler Sicht haben kann.

Für die nächsten Jahre streben der Vorstand und die Geschäftsführung an, die Arbeit der Lichtbrücke noch stärker an den Zielen auszurichten. Ob es dabei um die Öffentlichkeitsarbeit, das Fundraising, die Projektarbeit oder die Ressourcenplanung geht: in allen Bereichen hilft ein strategischer Rahmen, mit konkreten Vorgaben effizient und erfolgreich die Ziele der Lichtbrücke umzusetzen. Im Mittelpunkt unserer Arbeit bleibt dabei stets der Mensch.

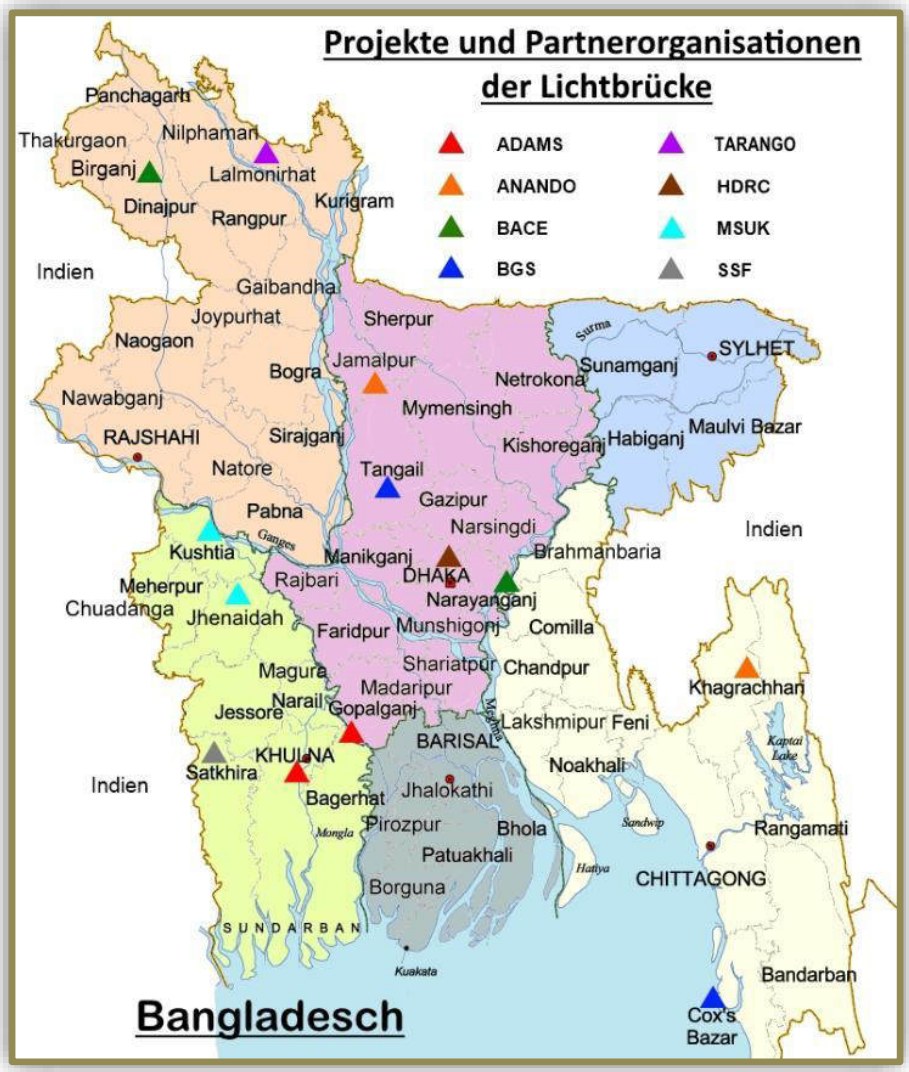
Mathilde von Lüninck Knipp

Holger Trechow

# III. Darstellung der Projekte in Bangladesch

## 1. Allgemeine Informationen zu den Projekten der Lichtbrücke

Die Projekte der Lichtbrücke basieren auf dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“. Unsere Projekte sind auf Nachhaltigkeit ausgelegt, und die Projektaktivitäten helfen in den meisten Fällen den ärmsten Menschen auch noch lange nach dem eigentlichen Projektende (vgl. 9. Wirkungsbeobachtung für die Projekte der Lichtbrücke). Die Lichtbrücke arbeitet mit acht erfahrenen und engagierten bengalischen Partnerorganisationen zusammen, die für einen effektiven Einsatz der Mittel sorgen. Die Spendenmittel gehen unmittelbar vom Konto der Lichtbrücke auf die Projektkonten in Bangladesch. Die Projektdurchführung und der Mitteleinsatz werden durch regelmäßige Abrechnungen unserer Partnerorganisationen und Prüfungen durch staatliche Institutionen gewährleistet. Ferner fahren jährlich Vertreter der Lichtbrücke nach Bangladesch, um den Fortgang der Projekte zu betreuen und zu kontrollieren.




Auf den folgenden Seiten stellen wir die Projekte der Lichtbrücke aus dem Jahr 2018 anhand von Zahlen und Texten vor. Vor 2018 enthielten unsere Jahresberichte auch Zahlen von abgeschlossenen Projekten, die von den Partnerorganisationen mit eigenen Mitteln oder über Kreditgebühren weiterfinanziert wurden. Es ist sehr schwierig, alle diese Daten vollständig zu erfassen, da im Laufe der letzten vier Jahrzehnte eine beträchtliche Anzahl an teils sehr komplexen Projekten durchgeführt wurden. Daher enthalten die Tabellen im aktuellen Bericht nur noch Zahlen aus Projekten, die ausschließlich im Jahr 2018 von der Lichtbrücke finanziert wurden. Informationen zu unseren Projekten finden Sie auch auf unserer Homepage: **www.lichtbruecke.com**

## 2. Vorschulen

In den meisten integrierten Projekten der Lichtbrücke gibt es Vorschulen. Diese werden von den Kindern der Projektteilnehmer*innen und anderen Kindern als Vorbereitung für die staatliche Regelschule ein Jahr lang besucht. In der Vorschule lernen die Kinder einfaches Rechnen, Lesen und Schreiben in Bengalisch und Englisch. Damit sind sie für die Grundschule gut gerüstet.

Die Vorschulen werden von den Partnern vor Ort eingerichtet. Die Räume werden nachmittags oft auch von Erwachsenengruppen genutzt. Mit der Errichtung der Vorschulen wird auch den Eltern die Wichtigkeit von Bildung vermittelt. In den integrierten Projekten werden die Familien auch durch Kleinkredite für Einkommen schaffende Maßnahmen unterstützt Diese ermöglichen, dass die Kinder nicht schon in jungen Jahren Kinderarbeit leisten müssen. Stattdessen können sie die Schule besuchen. So ändert sich ihr ganzer Lebensweg, denn unter diesen Voraussetzungen können sie dann auch eine weiterführende Schule abschließen. Viele von ihnen besuchen danach eines der Ausbildungszentren der Lichtbrücke. Damit ist ein Weg aus der Armut möglich.

Auch nach Ablauf eines von der Lichtbrücke finanzierten Projektes gelingt es in vielen Fällen, diese Vorschulen für die nachfolgenden Vorschulkinder weiter zu betreiben.

Regina Zastrow/Holger Trechow

| Partner | Ort | Vorschulen | Schüler |
|---|---|---|---|
| ADAMS | Khulna | 37 | 988 |
| ANANDO | Jamalpur | 10 | 250 |
| BACE | Birganj | 75 | 1.558 |
| BGS | Matarbari | 20 | 600 |
| MSUK | Jhenaidah | 5 | 125 |
| TARANGO | Lalmonirhat | 5 | 150 |
| **Gesamt:** | | **152** | **3.671** |
| SSF, B | Satkhira | Thomas-Abend-Schule | 156 |

## 3. Berufliche Ausbildung

Weiterführende Schulen und eine formale berufliche Ausbildung sind für die meisten armen Menschen immer noch unerreichbar. Ungelernte Arbeitskräfte finden nur schlechtbezahlte Jobs als Tagelöhner in der Landwirtschaft oder in den Städten. Ihr Verdienst kann den Bedarf ihrer Familien nicht decken.

Besonders Jugendliche ohne ein regelmäßiges Einkommen sind oft frustriert und hoffnungslos und damit anfällig für Kriminalität, Rauschgiftkonsum oder radikale Gruppierungen. Unser Berufsausbildungsprogramm, in dem Hindu, Moslems, Buddhisten und Christen zusammen lernen, ist auch ein wichtiger Baustein für den sozialen Frieden.

**Berufsausbildung sichert Existenzen**

Seit vielen Jahren unterhält die Lichtbrücke gemeinsam mit ihren bengalischen Partnerorganisationen sechs große Berufsausbildungszentren. Dort erlernen ca. 1.300 Jugendliche aus ärmsten Familien jedes Jahr in 12-monatigen praxisorientierten Kursen einen Beruf als Mechaniker, Elektriker, Elektroniker, Schweißer oder Schneiderin. Dahinter steht die gute Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie mit starken Partnergruppen in Deutschland.

| Partner | Ort | Ausbildung (bis zu 1 Jahr) | Ausbildung (bis zu 3 Monaten) |
|---|---|---|---|
| ADAMS | Khulna, Mollahat | 567 | 0 |
| ANANDO | Khagrachari | 91 | 0 |
| BACE | Birganj | 195 | 293 |
| BGS | Tangail | 110 | 413 |
| SSF, B | Satkhira | 329 | 0 |
| **Gesamt:** | | **1292** | **706** |

Mit dieser Ausbildung haben die jungen Menschen eine Chance, für sich und ihre Familien in ihrer Heimat eine bessere Zukunft aufzubauen. Das bedarfsorientierte und effektive Ausbildungsprogramm hat nicht nur positive Effekte für die Jugendlichen und ihre Familien, sondern darüber hinaus für die ganze Region.

## 4. Kleinkredite

**Steigerung des Lebensstandards durch Kleinkredite**

Mit der Vergabe von Kleinkrediten konnte die Lebenssituation zehntausender Familien verbessert werden. Neben dem ökonomischen Nutzen wie gestiegenen Haushaltseinkommen verbesserten die Menschen ihre gesundheitliche Situation und konnten ihren Lebensstandard durch die neuen Einkommensmöglichkeiten anheben.

Nebenbei wurde die Rolle der Frauen in ihren Familien gestärkt, da sie entweder die Kreditnehmerinnen waren oder gemeinsam mit dem Ehemann ihre Zukunft geplant haben. Als unmittelbare Auswirkung hat die häusliche Gewalt deutlich abgenommen. Familien, die vorher in großer Armut lebten, haben heute drei Mahlzeiten am Tag, schicken ihre Kinder zur Schule und können sogar kleine Beträge für Notfälle sparen.

**Training als Grundlage für sinnvolle Investitionen**

Anders als bei kommerziellen Kreditinstitutionen werden unsere Kreditnehmer*innen beim Einsatz des Kredits beraten und betreut. Alle Teilnehmer*innen erhalten Schulungen in einfacher Buchhaltung, vorbeugender Gesundheitspflege und Ernährung bis hin zum Training in landwirtschaftlichen Methoden,

| Partner | Selbsthilfegruppen | Kreditnehmer*innen |
|---|---|---|
| ADAMS | 0 | 0 |
| ANANDO | 921 | 11.109 |
| BACE | 240 | 4.692 |
| BGS | 521 | 9.666 |
| MSUK | 21 | 378 |
| SSF, B | 0 | 132 |
| **Gesamt:** | **1703** | **25.977** |
| TARANGO Spargruppen | 40 | 994 |

Schneiderei, Fisch- und Viehzucht etc. Dieser „Integrierte Ansatz“ von Kredit und Bildung hat sich bewährt und erklärt die überdurchschnittlich hohe Rückzahlungsquote von 95 %.

Damit heben wir uns klar von vielen Kleinkredit-Organisationen ab, da wir begleitend zu dem Kredit in die Menschen investieren, anstatt an ihnen Profit zu machen. Die Verbesserung der Lebensbedingungen steht im Vordergrund und trägt zur Überwindung der Armut bei.

## 5. Allgemeine Gesundheitsdienste

Selbst die medizinische Grundversorgung ist in Bangladesch ein großes Problem. Es gibt keine gesetzliche Krankenversicherung. Die staatlichen Ausgaben im Gesundheitsbereich sind sehr niedrig. So müssen die Patienten ihre Behandlung selbst bezahlen. Für die Ärmsten bedeutet dies, dass sie von der medizinischen Versorgung ausgeschlossen sind.

Auf dem Land ist die Situation noch dramatischer. Bestehende Einrichtungen wie staatliche Krankenhäuser sind weit entfernt von den entlegenen Dörfern und hoffnungslos überfüllt. Immer noch etwa 70 % der ländlichen Bevölkerung haben keinen Zugang zu ärztlicher Betreuung. Aber gerade arme Menschen sind schlecht ernährt, leben in unhygienischen Verhältnissen und kämpfen täglich um ihr Überleben. Sie erkranken leicht an Durchfall, Hautausschlag oder Infektionen. Sanitäre Anlagen fehlen ebenso wie sauberes Trinkwasser. Geld für den Arztbesuch hat hier niemand, aber es gibt auch keine Ärzte in der Nähe.

| Partner | Ort | Behandlungen |
|---|---|---|
| ADAMS | Mollahat | 8.942 |
| ANANDO | Jamalpur | 350 |
| BGS | Matarbari | 7.520 |
| MSUK | Jhenaidah | 1.050 |
| **Gesamt:** | | **17.862** |

Die Lichtbrücke stemmt sich gegen diese Zustände. Unsere Gesundheitsstationen in Mollahat und auf der Insel Matarbari versorgen seit vielen Jahren Patient*innen, darunter schwangere Frauen sowie Mütter mit ihren Babys. Sie haben maßgeblich dazu beigetragen, dass die Sterblichkeit von Müttern und Neugeborenen in den Projektgebieten stark zurückgegangen ist. Auch die Schulung traditioneller Geburtshelferinnen in moderner Medizin spielt dabei eine Rolle. In den Stationen werden Medikamente ausgegeben. Auch ein Ultraschallgerät ist vorhanden, das wichtig für die Diagnosen ist. Ebenso wichtig sind Aufklärungsmaßnahmen zum Beispiel

in Form sogenannter ‚Mütter-Clubs'. Durch sie haben sich die hygienischen Zustände stark verbessert. Unsere Gesundheitsstationen sind für die Menschen in der Region die einzige Möglichkeit für eine ärztliche Behandlung. Ihre Dankbarkeit dafür ist bei jedem Besuch deutlich zu spüren.

Holger Trechow

## 6. Wasserfilter

In vielen Regionen Bangladeschs enthält das Brunnenwasser viel Arsen. Über das Trinkwasser aufgenommen, tötet Arsen schleichend und unsichtbar. Über mehrere Jahre führt es zunächst zu Hautschäden, dann zu Stoffwechselstörungen und schließlich zu Krebsgeschwüren. In Bangladesch sind 2,5 Millionen Pumpen und Brunnen, die als Trinkwasserquellen dienen, durch Arsen vergiftet. Arsen ist ein natürliches im Boden vorkommendes Element, das im Grundwasser gelöst wird und so ins Trinkwasser gelangt. Allein in Bangladesch sind ca. 51 Millionen Menschen von dieser großen Gefahr für die Gesundheit betroffen. Die Weltgesundheitsbehörde (WHO) spricht von der schwersten Massenvergiftung der Menschheitsgeschichte.

Der Sono-Wasserfilter wurde von Professor Abul Hussam an der George Mason University in Fairfax, Virginia, gemeinsam mit seinem Bruder Dr. Abul K.M. Munir entwickelt. Er wird von unserer Partnerorganisation MSUK im Rahmen integrierter Projekte verteilt. Er besteht – anders als andere Arsenfilter – aus Naturmaterialien und wird vor Ort gefertigt. Der Wasserfilter ist etwa sieben Jahre haltbar; nur der Filtereinsatz wird einmal in zwei Jahren gewechselt. Das Arsen wird dabei in einer Schicht aus Eisenspäne fest gebunden und kann z.B. für den Straßenbau verwendet werden. Nach einer eingehenden Prüfung empfiehlt das Gesundheitsministerium in Bangladesch die Verwendung dieses preiswerten und leicht zu bedienenden Filters.

| Partner | Ort | Wasserfilter |
|---|---|---|
| MSUK | Jhenaidah | 1.967 |

Holger Trechow

## 7. Blindenheilung

Blinde und Augenkranke sind besonders hart von einer medizinischen Unterversorgung betroffen. Denn wer sein Augenlicht verliert, dessen ganze Existenz gerät ins Wanken. Wenn es dann keine Hilfe gibt, bleiben nur Dunkelheit und Not. Die Lichtbrücke hat ihre Arbeit in Bangladesch vor über 45 Jahren mit einer Augenklinik begonnen. Heute unterstützen wir ein Augenhospital in Sonargaon, das von unserer bengalischen Partnerorganisation BACE erfolgreich betrieben wird. Im Jahr 2018 sind hier 18.451 Patientinnen und Patienten untersucht, behandelt und operiert worden.

In dem Augenhospital werden Augenuntersuchungen vorgenommen und Medikamente ausgegeben und Operationen am Grauen Star, bei einer Blockade der Tränendrüsen oder einer Entzündung des Tränensacks durchgeführt. Eine dieser Augenoperationen kostet ca. 50,- Euro. Dieser geringe Betrag gibt einem Menschen sein Augenlicht wieder und eröffnet ihm ganz neue Lebenschancen.

| Partner | Ort | Behandlungen | Operationen |
|---|---|---|---|
| BACE | Sonargaon | 18.291 | 160 |

Die Krankenschwestern und Ärzte sind hochmotiviert und führen ihre Arbeit mit großem Einsatz und viel Liebe durch. Ärmste Menschen erhalten diese Behandlungen kostenlos, andere bezahlen eine kleine Gebühr. Die Menschen sind dankbar - für viele ist dies die einzige Möglichkeit einer Augenbehandlung. Denn andere Kliniken sind weit weg, und die Behandlung dort ist für arme Menschen unerschwinglich.

Holger Trechow

## 8. Katastrophenhilfe / Fluthilfe

Die schlimmsten Überschwemmungen seit Jahrzehnten haben Bangladesch im Sommer 2017 heimgesucht. Durch spontane Spendenaktionen und die großzügige Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) konnten wir über 300.000 Euro an Sondermitteln für die Fluthilfe gewinnen. Die ersten Hilfsmaßnahmen fanden noch 2017 statt. Die meisten Rehabilitationsmaßnahmen erstreckten sich aber bis April 2018 und erreichten über 7.400 Familien, die ihre Lebensgrundlagen verloren hatten. Dazu wurden auch viele Brunnen, Latrinen und 37 Schulen repariert.

| Partner | Ort | Familien, die Hilfe erhalten haben | Reparaturen an Vorschulen |
|---|---|---|---|
| ANANDO | Jamalpur | 1.450 | 10 |
| BACE | Dinajpur, Joypurhat | 3.096 | 22 |
| BGS | Tangail | 2.900 | 5 |
| **Gesamt:** | | **7.446** | **37** |

Auf unserer letzten Projektreise konnten wir uns von den wiederhergestellten Wohnhäusern und Einkommen schaffenden Maßnahmen in Landwirtschaft, Viehzucht und Handwerk überzeugen und die dankbaren Menschen erleben, die nun wieder hoffnungsvoll in die Zukunft sehen.

Stefan Bepler

## 9. Wirkungsbeobachtung für die Projekte der Lichtbrücke

**Was können wir mit unseren Projekten konkret erreichen?**
Die Beobachtung der Wirkungen unserer Projekte ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir möchten sicherstellen, dass die Projekte unserer Partnerorganisationen konkrete Veränderungen bewirken. Denn darum geht es uns: trotz widriger Bedingungen Verbesserungen vor allem für die ärmsten Bevölkerungsteile Bangladeschs zu erreichen.

Hintergrund unserer Arbeit sind fehlende staatliche Strukturen und Programme, die die Ärmsten in Bangladesch unterstützen. Mit unseren Projekten erreichen wir viele Menschen, denen wir eine Chance bieten, ihr Leben in die eigenen Hände zu nehmen. Wir können auch klar belegen, welche Wirkungen sie für die einzelnen Projektteilnehmer*innen haben.

So bilden wir jedes Jahr etwa 1.290 Jugendliche im Handwerk aus. Unsere Partnerorganisationen dokumentieren, wie viele von ihnen den Abschluss schaffen, ob einzelne Jugendliche die Ausbildung abbrechen und vor allem auch, wie viele von ihnen im Anschluss eine Arbeitsstelle finden oder selbständig arbeiten. In Schnitt sind das 19 von 20 Absolvent*innen. Ähnlich wird sehr genau nachgehalten, wie viele der ärmsten Familien in unseren Wasserfilterprojekten einen Arsenfilter erhalten und zugleich zu verschiedenen Themen geschult werden. Jede einzelne Familie, der wir helfen, ist wichtig.

**Projektbezogene „Wirkungsmatrix“ und die Bedeutung der Projektziele**
Für alle Projekte der Lichtbrücke wird eine sogenannte „Wirkungsmatrix“ erstellt. In ihr wird festgehalten, a) wie sich die Situation zu Projektbeginn darstellt; b) was durch das Projekt erreicht werden soll; und c) wie sich das durch ausgewählte und messbare Indikatoren überprüfen lässt. Dazu werden konkrete Resultate („Unterziele“) ebenso definiert wie Ergebnisse („Projektziele“). Beide sind einem „Oberziel“ untergeordnet. Dieses beschreibt, welche allgemeine Wirkung das Projekt hat. Das Projekt soll dabei einen Beitrag zu diesem Oberziel leisten.

Auf der Ebene der Resultate ist die Wirkungsbeobachtung relativ einfach. Wir können problemlos ermitteln, wie viele Personen an einem bestimmten Training teilgenommen haben. Schwieriger ist schon, die Ergebnisse zu bewerten. Ist die Teilnahme an einem Training zu Hygiene gleichbedeutend mit einer Verhaltensänderung in den Familien? Auch diese Ergebnisse können wir nachverfolgen, indem wir die Teilnehmer*innen der Schulungen aufsuchen und befragen, ob die vermittelten Inhalte im eigenen Umfeld auch konkret umgesetzt werden. Zugleich lässt sich anhand von Indikatoren wie „Anzahl von Erkrankungen, die überwiegend durch mangelnde Hygiene verursacht werden“ messen, ob es hier sinkende Erkrankungsraten gibt. Dies muss nicht zwingend allein durch das Projekt verursacht sein, ist aber ein starker Hinweis auf die konkrete Wirkung des Projekts. Andere erreichte Ergebnisse sind die Sicherung der Ernährung oder der Versorgung mit sauberem Trinkwasser für eine Anzahl von Familien. Sie werden durch Feldbesuche bei den Projektteilnehmern dokumentiert.

Unsere Partner nehmen in ihren Projektberichten auf die Wirkungsmatrix Bezug. So haben wir die Möglichkeit, den Erfolg unserer Projekte zu bemessen, und zwar hinsichtlich der konkreten Resultate (Was ist passiert?) wie auch der übergeordneten Ergebnisse (Was hat sich verändert?).

**Oberziele als Gradmesser für die Entwicklung in Bangladesch**
Deutlich schwieriger ist die Bewertung, inwieweit die Projekte tatsächlich zu dem Oberziel beitragen. Die Erreichung des Oberziels bedeutet eine allgemeine, strukturelle Veränderung, zum Beispiel die „Verbesserung der wirtschaftlichen Situation und Ernährungssicherheit ärmster Familien“. Eine durch Messungen belegte Verbesserung der wirtschaftlichen Situation und der Ernährungssicherheit dieser Familien könnte aber durchaus andere Gründe haben. Das Projekt ist nur einer von verschiedenen Faktoren, die zu diesem Oberziel beitragen. Deshalb ist die Messung einer konkreten Wirkung des Projektes auf dieses Oberziel schwierig. Dazu müsste ein klarer Begründungszusammenhang belegbar sein, dass nur genau die Projektaktivitäten für die erzielte Wirkung verantwortlich sind. Dies ist aber in aller Regel schwierig.

Das ändert allerdings nichts daran, dass die Oberziele für unsere Arbeit eine wichtige Orientierung bieten. Jedes einzelne Schicksal ist wichtig, jeder Mensch, der sich mit unserer Unterstützung ein eigenständiges, menschenwürdiges Leben aufbauen kann, zählt. Aber zu unserer Arbeit gehört es auch, die allgemeine Lebenssituation in Bangladesch, die sozialen und wirtschaftlichen Strukturen gemeinsam mit vielen anderen Akteuren zu verbessern. Und da kommen wir wieder zu dem Punkt, der am Anfang angesprochen wurde. Weder der Staat noch andere Strukturen in Bangladesch (z.B. ein soziales Sicherungssystem: Rentenkasse, Krankenversicherung usw.) stehen derzeit bereit, um die Lebensrisiken vor allem der Ärmsten abzufedern.

Zwar leisten unsere Projekte einen ganz wichtigen Beitrag dazu, dass viele Menschen die Armut aus eigener Kraft überwinden können. Das führt mittelbar und schrittweise - über eine gesteigerte lokale Wirtschaftskraft – auch zu allgemeiner Entwicklung. Aber zugleich müssen wir uns für grundlegende, strukturelle Verbesserungen einsetzen. Diese führen dazu, dass die soziale Sicherheit der ärmsten Bevölkerungsgruppen sich in der Breite deutlich verbessern kann und Bangladeschs Wirtschaftswachstum dann auch allen zugutekommt.

Holger Trechow

# IV. Tätigkeiten der Lichtbrücke in Deutschland

**Gemeinsam können wir viel bewegen!**
Wir brauchen Wissen und Erfahrung, aber auch Kraft und Energie, um unsere Ziele zu erreichen - und viele helfende Hände! Denn in Deutschland finden jedes Jahr zahlreiche Spendenaktionen statt, die unsere Arbeit in Bangladesch erst möglich machen. Sie werden von den Mitarbeiter*innen und einer großen Schar engagierter ehrenamtlicher Helfer*innen getragen. Das gilt genauso für den unermüdlichen Einsatz unserer Partnergruppen und Freunde bei ihren Aktionen.

**Großer ehrenamtlicher Einsatz bei kreativen Aktionen**
Im Jubiläumsjahr 2018 konnten wir neben dem Sommerfest im Juni und dem Weihnachtsbasar Anfang Dezember viele weitere Aktionen organisieren, zum Beispiel einen interkulturellen Abend mit SHAPLA, der Künstlergruppe aus Bangladesch. SHAPLA war in 2018 wieder bei uns und hat in verschiedenen Schulen, aber auch für andere Gruppen Gesangs- und Tanzdarbietungen gezeigt. Die Lichtbrücke Handorf hat ihren Weihnachtsbasar und verschiedene andere Aktionen erfolgreich durchgeführt. Ebenso veranstaltet die Lichtbrücke Nümbrecht einen sehr schönen Weihnachtsbasar und ist das ganze Jahr über aktiv für den guten Zweck. Der Hallentrödel in Bickenbach unterstützt unsere Arbeit seit vielen Jahren jeden Donnerstag mit Verkaufsaktionen. Hinzu kommen auch zahlreiche Spender*innen, die unsere Projekte mitfinanzieren. Alle zusammen sind Teil einer großen „Lichtbrücken-Familie“, die sich dafür einsetzt, eine gerechtere Welt zu schaffen.

**Eine Welt für Alle**
Wenn wir uns die Fotos der Veranstaltungen anschauen, vielleicht auch persönliche Eindrücke von verschiedenen Aktionen in Erinnerung rufen, dann staunen wir immer wieder, wie viele Helfer*innen mit großem Einsatz bei der Sache sind. Und zugleich verstehen wir, dass diese Arbeit allen Spaß macht. Was für ein schönes und befriedigendes Gefühl, in einer Gemeinschaft mitzuwirken, die vom Ziel geleitet wird, die Welt für alle Menschen lebenswert zu machen!

**Mach mit und werde Teil dieser Gemeinschaft!**
Für die Zukunft wünschen wir uns weitere engagierte Helfer*innen, die bereit sind, für dieses Ziel zu kämpfen. In der Lichtbrücken-Familie bieten wir viel Raum und auch Gestaltungsmöglichkeiten für engagierte Menschen. Auch in den nächsten Monaten benötigen wir wieder viele helfende Hände!

Holger Trechow

# 1. Partnerschaften und Partnergruppen

Die Zusammenarbeit mit anderen Nichtregierungsorganisationen, Eine-Welt-Gruppen, Gemeinden, Schulen, Unternehmen oder auch private Gruppen ist ein wichtiges Anliegen der Lichtbrücke. Die großen Probleme in unserer „Einen Welt“ können nur in Zusammenarbeit gelöst werden. Partnerschaften sichern eine langfristige und zuverlässige Hilfe.

Durch die Konzentration auf ein Land und die Zusammenarbeit mit acht bengalischen Partnerorganisationen hat die Lichtbrücke in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Ausbildung und Kreditprogrammen viele Erfahrungen gesammelt. Dies ermöglicht unter anderen auch die Vermittlung von Projektpartnerschaften. Die konkreten Vorhaben können Aufgaben, wie z. B. die Finanzierung von Vorschulen in einer bestimmten Region sein. Aber auch größere und langfristigere Aufgaben, wie die Finanzierung von Berufsausbildungszentren oder Gesundheitsstationen sind möglich. Bei diesen Partnerschaften übernimmt die Lichtbrücke die Verwaltung, etwaige anteilige Kosten und die Ausfallbürgschaft. Es ist dabei erfahrungsgemäß wichtig, die Verwaltung und Kontrolle in einer Hand zu lassen, um Doppelfinanzierungen und Missverständnisse zu vermeiden.

Unsere Partnerschaften sind kein Tropfen auf den heißen Stein, sie zeigen im Kleinen, was im Großen möglich ist. Jeder Einzelne ist mitverantwortlich, dass alle an den Gütern der Erde Anteil haben. Ein sozialer Ausgleich ist notwendig, damit alle Menschen in Würde leben können. Dieses Menschenrecht können wir nicht allein für uns reklamieren – es gilt für alle Menschen gleich!

*Partnergruppe: Lichtbrücke Handorf*

## 1.1. Projektausgaben 2018 mit Angaben zu Partnerschaften und Partnergruppen

ADAMS, Entwicklungsprojekte in Khulna und Mollahat
mit **Aktionskreis Dritte Welt Holweide e.V.**

- Kreditprogramm und Vorschulen für Slumbewohner in Khulna…….....…....35.242 €
- Gesundheitsstation in Mollahat……..……19.576 €

ADAMS, Berufsausbildungszentrum in Khulna
mit **Lichtbrücke Adenau**…….…….22.515 €

ADAMS, Berufsausbildungszentrum in Mollahat
mit **Kaiserin-Theophanu-Schule** und **Weihnachtsbasar Engelskirchen**...…….……..…24.524 €

ANANDO, Berufliche Ausbildung für Jugendliche und Friedensförderung in Khagrachari
mit **Sommerfest Engelskirchen** und **Hallentrödel**……..…….……..….39.379 €

ANANDO, Integriertes Familienentwicklungsprojekt mit Kreditprogramm in Jamalpur
mit **BMZ**……..……..……..127.041 €

ANANDO, Mädchen Wohnheim für berufliche Ausbildung in Khagrachari
mit **Ingenieurbüro Lischka GmbH**……...……..……22.432 €

ANANDO, Stärkung der Frauen durch sozioökonomische Entwicklung in Ramghar
mit **BMZ**……...……..…….158.617 €

BACE, Augenhospital in Sonargaon
mit **Lichtbrücke Adenau**……..……21.538 €

BACE, Berufsausbildungszentrum und Dorfentwicklung in Birganj
mit **Lichtbrücke Handorf**

- Berufsausbildungszentrum……...……..57.084 €
- Kreditprogramm und 75 Vorschulen…….……..……38.518 €

BGS, Berufsausbildungszentrum in Tangail
mit **PICARD Lederwaren GmbH & Co. KG**…..…….7.834 €

BGS, Sozio-ökonomisches Projekt für ärmste Familien in Matarbari
mit **Freundeskreis der Lichtbrücke – „Hilfe für Matarbari“**……...……..…35.623 €

BGS, Starthilfe-Programm für Absolventen des Berufsausbildungszentrums in Tangail
mit **BMZ**……..……106.010 €

HDRC (ODAT), Training und Organisationsentwicklung in Bangladesch……..50.588 €

MSUK, Integriertes Programm zur Vermeidung von Arsenvergiftung in Jhenaidah
mit **BMZ**, **Lichtbrücke Hohenlohe** und **Lichtbrücke Nümbrecht**……..126.801 €

SSF,B, Entwicklungszentrum in Satkhira

- Thomas-Abend-Schule für Kinderarbeiter
  mit **Freundeskreis Ründeroth**……..…….8.680 €
- Berufsausbildungszentrum
  mit **Weihnachtsbasar Engelskirchen**……..……22.976 €

TARANGO, Armutsbekämpfung und Bewusstseinsbildung für Frauen in Lalmonirhat
mit **BMZ** und **ISO-ELEKTRA Heinrich-Piepho-Stiftung**……..…..…56.284 €

Verschiedene kleinere Projekte……...…….4.998 €

**Summe der Projektausgaben**……**986.260 €**

## 1.2. Kleine Auswahl an Berichten über Projekte und Aktivitäten der Partner

### Partnergruppe: Aktionskreis Dritte Welt Holweide e.V.

# Singe un spille für den guten Zweck

**KONZERT** Tommy Engel und seine Band musizieren schon zum zehnten Mal für den „Aktionskreis Dritte Welt"

VON NORBERT RAMME

**Mülheim/Holweide.** Schon seit Jahren zählen Tommy Engel und seine Band zu den Unterstützern des in Holweide angesiedelten Aktionskreises Dritte Welt – 1980 entstanden aus dem Pfarrgemeinderat an St. Mariä-Himmelfahrt. Und so traten die Musiker jetzt schon zum zehnten Mal zu einem Benefiz-Konzert für den rührigen Verein an, der sich für Bildungsprojekte in den Slum von Bangladesch sowie ein dortiges Mutter-Kind-Center engagiert. Dieses Konzert fand nach sieben Gastspielen in der Aula der Holweider Gesamtschule nun zum dritten Mal in der Mülheimer Stadthalle statt. Um möglichst viel Geld in die Kasse zu bekommen, hatte auch Pächter Marco Jülich dem Verein die Halle gesponsert und die Gilden-Brauerei weitgehend das Catering übernommen.

„Wir bewundern den Einsatz der Leute", waren sich Engel und Pianist Jürgen Fritz einig. „Und wie man sieht und hört, kommt da auch wirklich etwas bei heraus." Insgesamt haben der von Bernd und Hiltrud Genau sowie von Adelheid Bossler geleitete Arbeitskreis und seine rund 140 Mitglieder über Spendenaktionen und kulturelle Veranstaltungen schon mehr als 1,3 Millionen Euro gesammelt. „Das ist doch richtig viel für so eine kleinen Verein", sagt Genau stolz. Allein mit dem Erlös aus dem kölschen Konzert können für 300 Kinder Schulgeld, Bücher und weitere Materialien bezahlt werden. Da man keine Verwaltungskosten habe, seien die Geldspenden stets komplett weiter geleitet worden. Etwa für Kleinkredite für Familien zur Gründung eines kleinen Ladens oder eines Handwerksbetriebes, aber vor allem für die Einrichtung von bislang 37 Vorschulen für Kinder aus ärmsten Verhältnissen. Sie lernen dort Lesen, Schreiben und Rechnen und werden so auf die staatlichen Grundschulen vorbereitet. Genau: „Bei zehn Konzerten haben wir somit in den vergangen Jahren 3000 Kinder gefördert. Und einige der ersten Schüler, die wir unterstützt haben, haben es inzwischen gar bis an die Universität geschafft." Und dabei wollen Engel & Co auch weiter mithelfen. In der so gut wie ausverkauften Halle bot der Sänger in mehr als zwei Stunden Ausschnitte aus allen Phasen seiner Karriere auch aus seiner Zeit bei den Bläck Fööss. „Die Leute möchten manche Lieder auch gerne noch einmal mit der Originalstimme hören." So besang er den „Pütze Hein", die „Katrin" und die „Eetste Fründin" sowie zum Finale das in Köln und in der Region immer wieder gerne gesungene Lied vom „Veedel". Dazu zehrte die Band weitgehend von dem Repertoire des letzten Albums „Dat kölsche Songbook".

Dazu zählen ins Kölsche übertragen Cover-Songs wie „Stand by me" (Ben E. King und John Lennon), das bei Engel „Noh bei dir" heißt oder auch gelungene Neuinterpretationen bekannter Titel aus dem kölschen Liedgut. Das reichte von „Et jitt kein Woot" (Cat Ballou) bis zu „Zo vill Jepäck" (Gerd Köster) und „Ävver et Hätz bliev en Kölle" (Stefan Raab). Dazu interpretierte Engel den Tina-Turner-Hit „I can't stand the Rain" als „Ich stonn he em Rään, allein am Finster" und tänzelte dazu zum Gaudi der Zuschauer teilweise in ähnlichen Bewegungen wie einst Tina Turner übers Podium.

*Gut aufgelegt präsentierten sich Tommy Engel (M.) und seine Band beim Benefiz-Konzert in der Mülheimer Stadthalle*

*Fotos: Ramme*

*Tommy Engel und Jürgen Fritz (h.) mit Adelheid Bossler, Bernd und Hiltrud Genau (r.)*

## Partnergruppe: Freundeskreis der Lichtbrücke „Hilfe für Matarbari“

# Steh auf! Fang an!

### Brech auf zu neuen Ufern!

Licht brücke

Die Insel Matabari im Distrikt von Cox Basar ist immer noch eine der rückständigsten Regionen in Bangladesch. Häufige Unwetter, Stürme und Naturkatastrophen, geringe Arbeitsmöglichkeiten und fehlende medizinische Hilfe im Krankheitsfall treffen Mütter mit ihren Kindern besonders hart.

### Unermüdlicher Einsatz für Armutsüberwindung durch soziale Entwicklung

Seit 2006 setzt sich unsere Partnerorganisation BGS für die Armen auf der Insel ein. Ein Kleinkreditprogramm sichert Soforthilfen für Einkommen schaffende Maßnahmen. Mit dem Freundeskreis der Lichtbrücke „Hilfe für Matabari“ wurde schon viel für Mütter und Kinder getan. In 20 Vorschulen werden jährlich 600 Kinder auf den Besuch der staatlichen Grundschule vorbereitet. Wer diese Kinder beim Unterricht erlebt, ist immer wieder überrascht von der lebendigen Teilnahme und Lernfreude. Für diese Kinder, die nie einen Kindergarten besuchten, tun sich neue Welten auf. Große Freude bereiten auch die Gruppentreffen am Nachmittag, wo die Kinder im Rollenspiel Grundkenntnisse in Hygiene, gesunder Ernährung und sozialem Miteinander erhalten.

Ein Tiefbrunnen mit installierter Wasserpumpe versorgt viele Familien mit sauberem Trinkwasser.

### Gesundheitshilfen in Mütter-Clubs

Zur Förderung der Mütter treffen sich die Frauen jede Woche in den Mütter-Clubs. Gesundheitshelfer besprechen mit ihnen Grundfragen der Gesundheit wie die Nutzung reinen Trinkwassers, gesunde Ernährung und Hygiene. Außerdem führen Gesundheitshelfer regelmäßig mobile Gesundheitscamps durch. Für die konkrete Umsetzung unterstützt die Lichtbrücke den Bau von Tiefbrunnen und die Einrichtung von Latrinen.

Der Besuch der Vorschule eröffnet den Kindern einen Zugang zu Bildung und Ausbildung.

### Geburtshilfen für Mütter

BGS hat auf Matabari eine kleine Gesundheitsstation eingerichtet. Zwölf traditionelle Geburtshelferinnen wurden in modernen Techniken ausgebildet und betreuen die Mütter vor, während und nach der Geburt. Dadurch konnte die Kindersterblichkeit maßgeblich reduziert werden.

***Die Familien in Matabari danken dem Freundeskreis der Lichtbrücke „Hilfe für Matabari“ für alle Hilfe.***

Mathilde von Lüninck Knipp

**Helfen Sie mit!**

- **Ein Tiefbrunnen mit installierter Wasserpumpe kostet 750,– Euro**

**Vielen Dank!**

## Partnergruppe: Hallentrödel Bickenbach

# Voller Einsatz für einen guten Zweck

*Engagierter Einsatz des Hallentrödel-Teams*

Im Hallentrödel Bickenbach konnten die monatlichen Spendensummen gesteigert werden. Das Verkaufszelt im Außenbereich ist leider dem Schneefall zum Opfer gefallen. Dafür konnten wir aber aufgrund einer Möbelspende unseren Verkaufsraum verschönern. Im Juni gab es einen Brand in direkter Nachbarschaft, doch zum Glück blieb unsere „Schatzkiste“ unbeschädigt.

Aufgrund des Engagements des Hallentrödel-Teams wird dieses Jahr wieder zusätzlich an einigen Samstagen geöffnet. Das „Sortiment“ hat an Vielfalt gewonnen - es gibt bei uns nichts, was es nicht gibt … nur nicht immer. Standard sind die an liebevoll und farbenfroh dekorierten Tischen gereichten Speisen und Getränke. Das lädt ein, sich gemütlich niederzulassen, zu plaudern, eine Tasse Kaffee zu trinken …

Der Hallentrödel besteht mittlerweile über vier Jahre und arbeitet erfolgreich für den guten Zweck der Lichtbrücke. So konnte mit dem Verkaufserlös aus den Sachspenden bereits Hunderten Jugendlichen in Bangladesch eine Berufsausbildung ermöglicht werden.

Wolfgang Werner

# Partnerunternehmen: Ingenieurbüro Lischka GmbH

**Gutes Tun schafft Gemeinschaft!**
Das Ingenieurbüro Lischka gehört seit einigen Jahren zu den Förderern der Lichtbrücke. Seit einigen Jahren unterstützt das Ehepaar Lischka das Mädchenwohnheim, das dem beruflichen Ausbildungszentrum in Khagrachari angegliedert ist. Hier kommen junge Frauen aus den verschiedenen ethnischen Gruppen zusammen. So einen engen Kontakt zu anderen Volksgruppen haben sie sonst nicht, die Gruppen bleiben im Alltag eher getrennt. Aber im Mädchenwohnheim ist davon nichts zu merken. Hier herrscht fröhliche Gemeinsamkeit, ob beim Lernen, bei den Mahlzeiten oder in der Freizeit. Dann wird gemeinsam gespielt, getanzt, gesungen oder geredet. Und die Mädchen räumen es frei heraus ein, dass sie sich so einen engen Kontakt zu Gleichaltrigen aus den anderen ethnischen Gruppen kaum hätten vorstellen können. Möglich wurde das Mädchenwohnheim durch die finanzielle Unterstützung aus Neukirchen-Vluyn. Der Erfolg des Ingenieurbüros im Bereich Umwelt- und Verfahrenstechnik schafft dafür die Basis. Der Betrieb kauft Sekundär- und Nebenprodukte sowie Restmengen auf, die im Betrieb der Verkäufer nicht (mehr) benötigt werden. Anstatt die Rohstoffe teuer zu entsorgen, werden sie nun hauptsächlich für neue Anwendungsgebiete vermarktet, zum Teil anders verwertet. Damit werden diese wieder dem Wertstoffzyklus zugeführt. Das Prinzip des schonenden und effizienten Umgangs mit Rohstoffen ist für Herrn Lischka sehr wichtig.

Ebenso wichtig ist ihm die Unterstützung der Lichtbrücke als Teil seiner Unternehmensstrategie. Soziale Verantwortung ist für ihn nicht nur ein Schlagwort, sondern wird im Betrieb gelebt. So verwundert es nicht, dass die Belegschaft komplett dahintersteht, die Arbeit der Lichtbrücke mit zu finanzieren. Das Engagement hat hier etwas Wertschätzendes, Verbindendes. Alle Mitarbeiter gemeinsam verfolgen das Ziel, die Firma so erfolgreich wie möglich zu machen. Und alle sind sich darin einig, dass die Hilfe für die Ärmsten in Bangladesch ihren Anstrengungen noch einmal eine besondere Bedeutung gibt. Herr Lischka sieht sich und seine Firma hier in einer Art Vorreiterrolle und betont dabei, dass für ihn die Unterstützung der Lichtbrücke ganz wichtig für die Motivation der Mitarbeiter sei. Helfen ist hier also nicht nur Geben, sondern Schaffung von Gemeinschaft durch ein gemeinsames Ziel!

Die Lichtbrücke wünscht sich viele neue Partner und Unterstützer, die sich in dieser Sichtweise wiederfinden können und die bereit sind, soziale Verantwortung zu übernehmen und unsere Arbeit längerfristig mit zu finanzieren.

Holger Trechow

# Partnerstiftung: ISO-ELEKTRA Heinrich Piepho Stiftung

**„Ein Teil der Familie“**

Dr. Michael Piepho und seine Familie stehen in engem persönlichem Kontakt zur Lichtbrücke. Sie sehen sich als Förderer und Unterstützer, aber zugleich gehört die Familie Piepho längst zur Lichtbrückenfamilie.

Dabei spielt die ISO-ELEKTRA Heinrich Piepho Stiftung eine besondere Rolle. Sie setzt sich auf vielfältige Weise für Menschen und ihre Umwelt ein. Die Arbeit der Stiftung basiert auf drei Säulen:

- Naturschutz,
- Denkmalschutz und
- allgemeine Sozialarbeit.

Der Erhalt der Artenvielfalt, zum Beispiel durch Maßnahmen zum Schutz von Biotopen, den Kauf von Streuobstwiesen oder die Umwandlung von Fichten-Monokulturen in standortgerechten Mischwald, genießt ebenso viel Beachtung wie einzelne Denkmalschutzprojekte. Darüber hinaus betreibt die Stiftung aktive Sozialarbeit im Ausland. Neben Bangladesch geht es auch in Indien und Nepal darum, Menschen am Rand der Gesellschaft Möglichkeiten für den Aufbau eines menschenwürdigen Lebens anzubieten. Kinder stehen dabei besonders im Fokus.

Für die Lichtbrücke hat die ISO-ELEKTRA Heinrich Piepho Stiftung für die ganze Projektdauer den 25%igen Finanzierungseigenanteil für ein BMZ-gefördertes Projekt unseres Partners TARANGO übernommen. In diesem Projekt geht es um „Armutsbekämpfung und Bewusstseinsbildung für Frauen“ in Lalmonirhat. Zudem unterstützt die Stiftung das Ausbildungszentrum von ADAMS in Mollahat großzügig. Wir erwarten für die kommenden Jahre eine Fortsetzung der guten, engen Zusammenarbeit mit Herrn Piepho, seiner Familie und der ISO-ELEKTRA Heinrich Piepho Stiftung, aber auch eine weitere Vertiefung der engen und herzlichen Beziehungen!

Regina Zastrow und Holger Trechow

# Anwara Begum kann wieder sehen!

Ich heiße Anwara Begum und lebe im Dorf Mila Vita, in der Union Dhamgor im Distrikt Narayanjong. Als ich 30 Jahre alt war, verlor ich meinen Mann durch einen Verkehrsunfall. Er war ein Rikschafahrer, gerade 40 Jahre alt. Wir kamen beide aus sehr armen Familien. Mein Vater hatte nicht die Möglichkeit, für drei Mahlzeiten am Tag zu sorgen oder eine Ausbildung zu sichern. So wurde ich schon mit 15 Jahren verheiratet. Ich hatte zwei Töchter und einen Sohn. Meine älteste Tochter starb schon mit sechs Jahren an Lungenentzündung. Wir hatten kein Geld, um zum Arzt zu gehen. Wir haben sehr gelitten.

## Hilfe in größter Not

Nach dem Tod meines Mannes war ich in großen Schwierigkeiten. Meine Verwandten waren alle arm und konnten uns nicht helfen. Ich verließ mit meinen beiden Kindern unser Dorf und zog in ein Slumgebiet bei Sonargaon. Ich fand Arbeit in einer Jutefabrik. Dann ging es mir immer schlechter. Von Tag zu Tag verlor ich immer mehr mein Augenlicht. Ich war verzweifelt und wollte Selbstmord begehen, denn ich hatte kein Geld für eine Augenbehandlung. Was kann eine arme Witwe in Bangladesch schon machen, wenn sie blind ist? Da kam mein Nachbar, der Rikschafahrer Abul Mia, zu mir und erzählte vom Augenhospital in Sonargaon. Er bot mir an, mich hinzufahren.

## Hilfe kommt vom Augenhospital Sonargaon

Der Chefarzt Dr. Amanin Rahaman untersuchte mich und stellte fest, dass ich am „Grauen Star" litt. Er empfahl eine Augenoperation. Das linke Auge wurde zuerst operiert. Als der Arzt nach einem Tag den Verband abnahm, war ich sprachlos. Ich konnte wieder sehen. Nach einem Monat wurde auch das rechte Auge erfolgreich operiert. Ich war überglücklich. Nun konnte ich wieder arbeiten. Ich danke dem Augenhospital in Sonargaon und auch den Freunden in Deutschland, die diese Hilfe möglich machen. Gott segne sie.

Ein Bericht von Nur Ahmed aus Bangladesch

*Anwara Begum nach der erfolgreichen Operation.*

*Augenoperation im Hospital von Sonargaon.*

**Viele blinde und augenkranke Menschen benötigen noch unsere Hilfe!**

- **Eine Linsenimplantation 50,– Euro**

Licht brücke

*Viele arme blinde und augenkranke Menschen finden im Augenhospital Sonargaon Hilfe!*

Partnergruppe: Lichtbrücke Handorf

# 40 Jahre Lichtbrücke Handorf

## Nächstenliebe und Wertschätzung für ärmste Familien in Birganj

40 Jahre an der Seite der Armen, 40 Jahre unermüdlicher Einsatz, um armen, landlosen Familien in Bangladesch beim Aufbau ihres Lebens zu helfen. Was zunächst mit einem Basar in Münster-Handorf für die Blindenheilung begann, entwickelte sich schrittweise zu einer starken Projektpartnerschaft, die jedes Jahr Tausenden von Familien Hilfe zur Selbsthilfe schenkt.

### MITALI – Freundschaft mit den Armen

Wer heute das große Ausbildungszentrum der Lichtbrücke Handorf in Birganj im Norden von Bangladesch besucht, sieht gleich am Eingang das Grabmal von Naresh Chacraborty, dem Begründer von MITALI Bangladesch. Die Lichtbrücke Handorf hat seine helfenden Vorschläge tatkräftig angenommen: So entstanden die Vorschulen, in denen die Kinder der Landlosen auf den Besuch der staatlichen Grundschulen vorbereitet werden. Ein wirkungsvolles Kleinkreditprogramm sichert den Landlosen Starthilfen für Einkommen schaffende Maßnahmen. Ein großes Trainingszentrum ermöglicht mittellosen Jugendlichen eine Ausbildung. Rund um das Ausbildungszentrum entstand auch eine Demonstrationsfarm mit Kurzzeitkursen für landwirtschaftliche Methoden.

*Großer Einsatz für die Armen - Ihre Hilfe kommt an!*

### Großer Einsatz für die Armen

All dies ist möglich, weil Frau von Fürstenberg seit 1978 mit einer stets wachsenden Helferschar für das Ziel arbeitet, bessere Lebensbedingungen für die Familien in Birganj zu schaffen. Ich werde oft gefragt: „Warum setzt Frau von Fürstenberg sich so sehr für diese Menschen ein?“

**Ihre Antwort:** „Das mache ich aus Liebe und Verantwortung Gott und den Menschen gegenüber. Uns geht es hier sehr gut, und ich möchte durch sinnvolles Tun anderen helfen, damit es ihnen besser geht. Das ist nicht nur selbstlos, denn die Zusammenarbeit mit den vielen bereitwilligen Helfern hier macht mir große Freude. Zu sehen, wie vielen tausend Familien in Bangladesch dadurch ein menschenwürdigeres Leben ermöglicht wird, macht mich froh.“

**Frau Grohspietsch** arbeitet seit 40 Jahren intensiv für die Lichtbrückenprojekte. Sie sagt: „Ich wusste von Beginn an, dass wir durch unsere Arbeit wirklich helfen. Auch die frühe Erkenntnis, dass man die Ursachen der Armut erkennen und beseitigen muss, hat mich überzeugt. Ich bin mir sicher, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Das Mittun in meinem Umfeld (Familie, Freundeskreis und Chorgemeinschaft) hat mich immer wieder motiviert. Erfreulich ist, dass ich auch die junge Generation erreicht habe; das lässt für die Zukunft hoffen!“

**Frau Köckemann:** „Aus Verantwortung und christlicher Nächstenliebe wollte ich den hungernden Menschen in Bangladesch helfen. Mit geringen Mitteln haben wir in den 40 Jahren sehr viel erreicht und unzähligen Menschen das Leben gerettet. Solange ich helfen kann, arbeite ich gerne mit.“

**Frau Thier** ist ebenfalls 40 Jahre dabei: „Ich helfe gerne, und für mich war es sehr wichtig, dass den jungen Bengalen durch Bildung und Ausbildung ein eigenverantwortliches Leben ermöglicht wird.“

**Frau Prenger:** „Vor 40 Jahren haben wir mit Blumengestecken, Kränzen und anderen Bastelarbeiten angefangen. Das Wissen, dass durch unsere Arbeit den Menschen geholfen wird, hat mich immer angespornt und lässt mich auch heute noch mit Freude dabei sein.“

Diese überzeugten Aussagen lassen mich hoffen, dass sich auch in Zukunft in Handorf immer wieder eine helfende Gemeinschaft bildet, die sich mit Freude für eine lebenswerte Zukunft unserer Mitmenschen in Bangladesch einsetzt.

Petra Dreher

### *Spenden statt Geschenke*

Sie wollen den Armen helfen? Bitten Sie bei einer Feier Ihre Freunde und Bekannten um eine Spende für die Arbeit der Lichtbrücke! Ob es ein runder Geburtstag oder ein Jubiläum ist: Hier können Sie Gleichgesinnte gewinnen und gemeinsam Lichter der Hoffnung anzünden. Wir danken Ihnen im Voraus von ganzem Herzen!

# Für arsenfreies Wasser in Bangladesch

*Rotary Club Künzelsau-Öhringen und katholische Erwachsenenbildung sammeln 75 000 Euro für den Verein Lichtbrücke*

Von Stefanie Pfäffle

**BRETZFELD** Weg von kleinen Teilbeträgen, hin zu einem richtigen Brockén – das war im Jahr 2014 die Grundidee im Vorstand des Rotary Clubs Künzelsau-Öhringen. „Wir wollten nicht immer nur was dazu geben, sondern mal richtig sehen, wie unser Beitrag wirkt", erinnert sich das damalige Vorstandsmitglied Otto Müller. Fünf Jahre später haben die Rotarier gemeinsam mit der Katholischen Erwachsenenbildung Kloster Schöntal (KEB) ganze 75 000 Euro für den Verein Lichtbrücke und deren Projekt „Arsenfreies Trinkwasser für Bangladesch" gesammelt.

**Problem** Sauberes Trinkwasser ist vor allem im Westen von Bangladesch ein großes Problem. Zwar gibt es dort sehr viel Wasser, doch die meisten Menschen haben nur Zugang zu verschmutztem Oberflächenwasser. „Also hat man Brunnen gebohrt, doch in 30 bis 40 Zentimeter Tiefe kommt natürliches Arsen vor, was man lange nicht wusste", erläutert Stefan Heer, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit von Lichtbrücke, bei einem gemeinsamen Termin in Bitzfeld. Damit vergiftet sterben die Menschen einen qualvollen Tod.

**Filtersystem** Um nicht mehr immer nur das Leid zu behandeln, erfand ein ansässiger Arzt gemeinsam mit seinem Bruder in den USA ein einfaches Filtersystem. Ein roter Eimer oben, ein grüner unten. Das Arsen wird durch verschiedene Rohstoffe wie Sand und Eisenspäne gebunden und unten aus dem Hahn kann sauberes Wasser entnommen werden. „Einer dieser Filter kann bis zu 25 Menschen mit sauberem Trinkwasser versorgen", betont Heer. Das Ganze ist einfach, kostengünstig – eine Anlage kostet 30 bis 50 Euro – und leicht zu bedienen.

Lichtbrücke betreut das Projekt gemeinsam mit einer bengalischen Partnerorganisation. Unterstützung gibt es auch vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Für jeden gesammelten Euro gibt der Bund drei dazu. Auf diese Weise können die in Hohenlohe gesammelten Spenden 300 000 Menschen mit sauberem Trinkwasser versorgen. „Da leisten Sie wirklich einen substantiellen Beitrag", bedankt sich Holger Trechow, Geschäftsführer der Lichtbrücke.

Setzen sich gemeinsam für sauberes Trinkwasser in Bangladesch ein: (v.li.) Stefan Herr, Uwe Reinhardt, Roman Ecker, Holger Trechow und Elisabeth Kilb. Foto: Pfäffle

Rotary wollte aber nicht alleine Geld etwa durch das jährliche Golfturnier oder den Weihnachtsmarkt in Öhringen zusammentragen. „Ich denke, es ist wichtig, dass wir nicht immer nur in unseren eigenen Zirkeln kooperieren, um solche Themen mehr in die Breite zu bringen", findet Müller. Hier kommt die KEB ins Spiel. „Wir dienten quasi als Multiplikatoren, regen Spendenaktionen an und machen auf das Thema aufmerksam", erklärt Leiter Roman Ecker. Auf diese Weise kamen gut 25 000 Euro zusammen und auch die Rotarier haben ihr gestecktes Ziel von 50 000 Euro erreicht. „Da sind wir schon stolz drauf", gibt Präsident Uwe Reinhardt zu, denn schließlich lief die Unterstützung für regionale Projekte weiter.

# Partnergruppe: Lichtbrücke Nümbrecht

**Rekord-Spenden bei Chorfest**

Nümbrecht - Übergroß war die Freude bei den Helfern der Lichtbrücke Nümbrecht nach dem Chorkonzert, das die Vorsitzende Doris Werry in der Aula des Gymnasiums organisiert hatte: Es wurde eine Rekord-Summe von 3.640 Euro eingenommen. Damit nicht genug: Mit diesem Event wurde im Gesamtergebnis die magische Marke von 100.000 Euro geknackt: „In den zwölf Jahren unseres Bestehens sind wir jetzt bei 102.000 Euro angelangt“, freute sich Doris Werry.

Acht Chöre und der Kinderchor der Grundschule unterhielten die rund 200 Zuhörer in der Aula des Gymnasiums mit einem breit gefächerten Programm, das von geistlicher Musik über Gospel bis hin zu Michael Jackson und den Bläck Fööss reichte. Die Einnahmen setzen sich zusammen aus den Spenden der Besucher mit 1.900 Euro und 1.350 Euro aus dem Sponsoring; der Rest kam aus der Bewirtung. Mit dieser Summe können 120 Filter gegen das arsenhaltige Trinkwasser angeschafft werden. Ohne Filter sind die Ärmsten in vielen Gebieten in Bangladesch mit Krankheit und Tod konfrontiert. Mit Hilfe des Konzerts können mehr als 3.000 Menschen mit sauberem Trinkwasser versorgt werden, unter ihnen viele Kinder.

Ein Filter versorgt im Schnitt rund 25 Menschen. Summiert man die Einnahmen der Lichtbrücke Nümbrecht aus zwölf Jahren, so haben die Helfer das Leben von fast 85.000 Menschen erleichtert beziehungsweise gerettet. Passend zu dieser stolzen Bilanz eröffnete der Gospelchor Sound of Joy den Abend mit „Oh Happy Day“ - ein glücklicher Tag. Glücklich war auch das musikalische Zusammenspiel von Campus-Chor und dem Chor der Nümbrechter Grundschüler, die das Lied vom „Löwenmut“ einstudiert hatten: Um Nein zu sagen, um die Welt zu verändern, braucht es Mut!

Es folgten der Familienchor Amha Adon, der evangelische Kirchenchor Marienberghausen, der Chor des CVJM Winterborn. Immer wieder ging es thematisch um eine kritische Sicht auf die Welt, um die Hoffnung auf Frieden und Harmonie – passend zum Anlass des Abends. Nach der Chorgemeinschaft Nümbrecht brillierte der Meisterchor MGV Marienberghausen; die feine Stimmführung ließ niemanden unberührt. Für Heiterkeit sorgte als Schlusspunkt der MGV Homburg-Winterborn mit seinem fröhlichen Gequake: Er ließ die Zuhörer an der Frosch-Hochzeit des „Egon Langbein“ teilhaben. Quak-quak!

Unter den Gästen Vize-Landrätin Ursula Mahler, die extra aus Radevormwald angereist war. Vize-Bürgermeister Fabian Scheske zeigte sich ganz begeistert über die Initiative der Lichtbrücke Nümbrecht. Dieses Konzert zeige, wie bunt die Chorlandschaft in Nümbrecht sei. „Sie hatte eine Idee und hat zum Hörer gegriffen“, so umschrieb er die Initiative von Doris Werry: Sie hatte einfach alle Chöre kontaktiert – und eine überwältigende Resonanz erhalten.

Als Nächstes steht bei der Lichtbrücke Nümbrecht der Advents-Basar an: am 24. und 25. November in den Räumen der VHS neben dem Rathaus.

Gabriele Krüper

# Partnerunternehmen: PICARD Lederwaren GmbH & Co. KG

**Ausbildung für Jugendliche in Tangail - Eine Erfolgsgeschichte**
Ein Interview mit Herrn Picard zum Thema: Langjährige Förderung der Lichtbrücke

Herr Picard war über viele Jahre Geschäftsführer der Firma Picard Lederwaren GmbH & Co. KG. In dieser Zeit hat er eine Produktionslinie in Bangladesch aufgebaut, von der das Unternehmen im globalen Wettbewerb stark profitiert. Mit diesem direkten Bezug zu Bangladesch hat Herr Picard dann angefangen, die Arbeit der Lichtbrücke in diesem Land mit privaten Mitteln zu unterstützen. Im Zentrum seiner Unterstützung steht unser berufliches Ausbildungszentrum in Tangail, das die Lichtbrücke gemeinsam mit der Partnerorganisation BGS betreibt. Das Zentrum zeichnet sich durch praxisorientierte Ausbildungsinhalte und staatlich anerkannte Abschlüsse aus. Die Ausrüstung ist modern, die Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft eng. Tangail ist eine Erfolgsgeschichte.

*Herr Picard, Ihre Firma produziert und vertreibt hochwertige Ledertaschen. Wann fiel der Entschluss, eine Produktion in Bangladesch aufzubauen, und was waren die Gründe?*
Der Entschluss fiel im Jahre 1994. Wir kauften bereits Leder von bengalischen Gerbereien und besuchten dazu Bangladesch. Es war naheliegend, die Leder nicht nach China zu senden, sondern direkt im Land zu verarbeiten. Da wir Erfahrung damit haben, ausländische Fertigungen zu etablieren, war der Entschluss schnell gefasst, zumal auch die Kostensituation zum damaligen Zeitpunkt eine solche händische Fertigung nahelegte.

*Können Sie uns Ihre Eindrücke von Bangladesch kurz schildern? Sie waren ja häufig vor Ort.*
Ich fand das Land und die Menschen weltoffen, begierig zu lernen, handwerklich geschickt und unternehmungslustig. Es gibt international sich bewegende Unternehmerfamilie, die Bangladesch unbedingt weiter voranbringen wollen. Wir hatten das Glück, eine solche Familie für uns als Partner gewinnen zu können. Die Armut im Land ist augenfällig. Sobald sich den Menschen eine Chance bietet, sie zu überwinden, sind sie bereit, alles dafür zu tun.

*Wie kam es zum Kontakt mit der Lichtbrücke? Was hat Sie bewogen, das berufliche Ausbildungszentrum der Lichtbrücke und ihrer Partnerorganisation BGS in Tangail mit einer beträchtlichen jährlichen Zahlung zu unterstützen?*
Frau Guggenberger verkaufte bei uns in der Kirche die Lichtbrücken-Kalender. Wir hatten zu dem Zeitpunkt sehr viel Erfolg mit der Produktion in Bangladesch, und ich wollte den Menschen dort etwas zurückgeben. Die Lichtbrücke bot mir die Chance dazu, in dem sie mir anbot, das Projekt des Ausbildungszentrums in Tangail zu finanzieren. Ich fand, dass Bildung die Voraussetzung für die Überwindung von Armut ist. Deshalb entschied ich mich für dieses Projekt.

*Welche Bedeutung sehen Sie für das Ausbildungszentrum im Kontext des kontinuierlichen Wirtschaftswachstums, das Bangladesch in den letzten Jahren aufweist?*
Die Bildung von jungen Menschen ist der Motor jeden Wachstums in armen Ländern. Sie ermöglicht Einkommen, das dann zu noch mehr Bildung und Eigentum führt. So konnte zum Beispiel eine junge

Mitarbeiterin der ersten Stunde sich mit der Zeit ein eigenes kleines Haus leisten und weitere kleine Wohnmöglichkeiten erwerben, die sie jetzt vermietet.

*Zum Schluss möchten wir Sie bitten, einen Blick nach vorne zu werfen. Wie sehen Sie die Zusammenarbeit mit der Lichtbrücke in 5 bis 10 Jahren?*
Ich denke, dass die bengalische Wirtschaft sich weiter sehr positiv entwickelt und Bangladesch in absehbarer Zeit zu den Schwellenländern gehören wird. Das bedeutet für die Lichtbrücke, neue Konzepte zu entwickeln. Auch die Zielsetzungen müssen überdacht werden. In jedem Fall wird die Bildung mehr an Bedeutung gewinnen müssen, vor allem auch in den ländlichen Gebieten. Die sich entwickelnde Industrie braucht Fachleute.

*Wie könnten wir auch andere Firmen motivieren, sich für die Lichtbrücke zu engagieren?*
Vor allem Firmen, die in Bangladesch Geschäfte machen, sollten ein offenes Ohr für die Projekte der Lichtbrücke haben Diese müssen mit fertigen Konzepten und Budgetvorstellungen angesprochen werden. Ich bin sicher, dass die Lichtbrücke auf sehr viel Interesse stoßen wird.

*Die Fragen stellte Holger Trechow, Geschäftsführer der Lichtbrücke*

## 2. Kleine Auswahl an Berichten über Aktionen und Veranstaltungen

Im nächsten Abschnitt möchten wir auf die verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen der Lichtbrücke eingehen. Aufgrund der Vielzahl insbesondere auch kleinerer Aktionen können wir hier allerdings nur eine sehr kleine Auswahl präsentieren. Gerne möchten wir auch an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen uns bei allen, die im Jahr 2018 bei den verschiedensten Aktionen und Veranstaltungen geholfen haben, für die große Unterstützung zu bedanken.

### 2.1. Weihnachtsbasar und Sommerfest

**Der Nikolaus zu 45 Jahre Weihnachtsbasar Engelskirchen**
Es ist kaum zu glauben, dass der Weihnachtsbasar der Lichtbrücke in Engelskirchen dieses Jahr zum 45. Mal stattfindet. Und es ist beeindruckend, wie viel in dieser Zeit geleistet wurde. Da ich die Ehre habe, seit Jahren (gefühlte 45) als Nikolaus den Basar zu besuchen und die anwesenden Kinder zu beschenken ist es mir eine Freude, auch zu diesem Jubiläum ein paar Zeilen zu schreiben.

Kinder zu beschenken, das ist nicht nur Aufgabe des Nikolauses, sondern der gesamten Menschheit. Denn wir wissen alle, wie wichtig unsere Kinder für die Zukunft sind. Ich bin sicher, dass der Dienst am Menschen, so wie die Lichtbrücke das in ihrer geschätzten Arbeit vorlebt und umsetzt, vor allem den Kindern und Heranwachsenden im Gedächtnis bleibt. Schon das Leuchten der Kinderaugen beim Überreichen eines Weckmanns zeigt mir die große Dankbarkeit. Doch wie groß muss diese Dankbarkeit erst sein, wenn man Leben und Freiheit geschenkt bekommt?

Im Lichtbrücken Kalender für das Jahr 2018 hat mich ein Spruch fasziniert und den kann man auch als Leitsatz sehen: **„Nur eines besitzt man wirklich, das Gute, das man getan hat.“** Und so habt Ihr in der Lichtbrücke das in all den Jahren umgesetzt und so viele Menschen glücklich gemacht. Hoffnungsträger werden gebraucht und diese Hoffnungsträger seid Ihr hier in der Lichtbrücke. Frieden ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Lebens und wir sollten immer wieder für den Frieden auf der ganzen Welt einstehen.

**Miteinander - Füreinander - das ist Frieden!**

Dietrich Bonhoeffer hat einmal gesagt: „Aller Sinn des Lebens ist erfüllt, wo Liebe ist.“ Diese Liebe schickt Ihr über die Lichtbrücke denen, die dringend Hilfe brauchen. Die Menschen in Bangladesch sind dafür überaus dankbar und zeigen es deutlich mit einem strahlenden Lächeln. Dieses Dankeslächeln soll Ansporn für Euch sein, so weiter zu arbeiten. Ihr alle seid ein wichtiger Baustein und dafür dankt Euch auch der Nikolaus recht herzlich.

Euer Nikolaus (alias Paul Remmel)

**Viele Gäste begrüßte die Lichtbrücke** in Loope. Für den guten Zweck wurde gesungen und an 26 Ständen konnten die Besucher etwas kaufen oder sich informieren. (Foto: Nickel)

# Für Bangladesch gefeiert

## In Engelskirchen-Loope hatte die „Lichtbrücke“ auf eine Erlebniswiese geladen – In Gaderoth gab's ein Kinderfest

**LOOPE.** Bildung und Ausbildung kann Frieden stiften. Das ist der Grundgedanke des Engelskirchener Vereins Lichtbrücke, der mittelosen Jugendlichen in Khagrachari in Bangladesch hilft. Hierfür fand am Sonntag das Sommerfest statt. An 26 Ständen konnten die Besucher Kleidung, Bücher und Handarbeiten kaufen. Neu war ein Stand mit Bienen, über die der örtliche Zuchtverein informierte. „Viele Besucher fragen, welche Blumen in ihrem Garten für die Bienen förderlich sind. Das Insektensterben sensibilisiert die Menschen“, berichtete Imker Johannes Schuster. Daneben gab es auf einer Erlebniswiese eine Brücke zu sehen, wie sie in Bangladesch zu finden ist.

Schon zum 16. Mal wurde mit dem Sommerfest Geld gesammelt. „Wir haben einen Brief erhalten, in dem nach Unterstützung gefragt wurde. Da mussten wir helfen“, erzählte Mathilde von Lüninck Knipp, die mit ihrem Mann Friedel Knipp den Verein 1983 gegründet hat. Zunächst ging es um die Blindenheilung. Nun gibt es seit fünf Jahren das Projekt der Ausbildungsförderung. In sechs Zentren in Khagrachari werden jährlich mehr als 90 Jugendliche etwa zu Mechanikern und Elektrikern ausgebildet. Stefan Herr von der Lichtbrücke schätzt, das beim Fest 6000 Euro für den guten Zweck gesammelt wurden. (nkl)

### KINDERFEST

**Zur besten Kaffeezeit** ging ein Gewitter nieder. Und das habe sich beim jüngsten Kinderfest des Vereins „Lichtbrücke“ in Nümbrecht-Gaderoth so angefühlt, als müsse die wochenlang und mit viel Mühe vorbereitete Aktion als Misserfolg verbucht werden, erzählt Vereinssprecherin Gabriele Krüper. Zur Erleichterung aller Beteiligten zeigte der Erlös danach jedoch ein anderes Bild: „Es wurden etwas mehr als 1745 Euro eingenommen, das waren nur 85 Euro weniger als im vergangenen Jahr.“ Der Nümbrechter Verein „Lichtbrücke“ finanziert in Bangladesch Geräte, die das Arsen aus dem Trinkwasser herausfiltern. Mit dem aktuellen Erlös können nun fast 60 Filter an arme Familien verteilt werden. Dadurch sollen rund 1500 Menschen vor Krankheit und Tod bewahrt werden. (höh)

## 2.2. Kalenderverkaufsaktionen

**Einsatz für die Armen**
Ende Juli geht es los: „Dürfen wir Ihnen unseren Kalender anbieten? Er berichtet über die Arbeit der Lichtbrücke in Bangladesch mit vielen Bildern, die das ferne Land in unsere Nähe holen.“ Auch 2018 begannen wir Ende Juli mit den Verkaufsaktionen in den Kirchengemeinden. Am Ende des Gottesdienstes dürfen wir sprechen und unser Anliegen den Besuchern nahebringen. Besonders hilfreich sind die Worte des Pfarrers, wenn er die Wichtigkeit unseres Einsatzes für die Armen betont. „‘Was Ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, dass habt ihr mir getan‘, sagt Jesus“ Seine Worte öffnen die Herzen, und wer keinen Kalender braucht, unterstützt die Lichtbrücke oft gern mit einer Spende.

**Erfolge im Jahr 2018:**
**1.825 verkaufte Kalender**

- davon mit Ansprachen in Kirchen: 1.491 Kalender an 82 Kirchen in über 100 Messen (Verkaufsaktionen von Juli bis Dezember)
- und Schulaktionen mit informativen Vorträgen: 334 Kalender in vier Schulen (vgl. Tabelle Schulaktionen auf Seite 33).

**Wirkungen der Kalenderverkaufsaktionen**
Im Jahr 2018 erreichten wir in den Kirchenaktionen rund 8.000 Menschen. Neben dem Verkaufserlös erhielten wir auch viele Spenden und konnten in Gesprächen über unsere Projekte in Bangladesch informieren. Dies alles ist nur möglich durch den ehrenamtlichen Einsatz von engagierten Helfer*innen, die an den Wochenenden die Kalenderaktionen gestalten.

Unsere herzliche Bitte: Machen auch Sie mit, unterstützen Sie unseren Kalenderverkauf bei Freunden und Bekannten. Auch bei unseren Kirchenaktionen freuen wir uns über Unterstützung, ob punktuell, z.B. in Ihrer Heimatgemeinde, oder regelmäßig. Der Einsatz lohnt sich und hilft Tausenden von armen Menschen, nachhaltige Schritte aus der Armt zu gehen. Schenken wir Zeit und kreative Hilfe, dann schenken wir zugleich Zukunft, denn damit helfen wir den Armen beim Aufbau eines menschenwürdigen Lebens!

## 2.3. Schulaktionen

Schulaktionen haben bei der Lichtbrücke eine lange Tradition. Die Einbindung junger Menschen ist ein wichtiges Ziel der Lichtbrücke. Über Bewusstseinsbildung durch Vorträge verbunden mit einer konkreten Handlung wird die ferne Not den Schülerinnen und Schülern hier vor Ort nahegebracht.

Die Aktionen finden an den unterschiedlichsten Schulen statt, angefangen von Grundschulen über Gymnasien, Gesamtschulen, Real- und Sekundarschulen. Der konkrete Einsatz der Schulen ist sehr unterschiedlich. Einige unterstützen Veranstaltungen der Lichtbrücke mit musikalischem Einsatz, mit Losverkauf oder auch mit eigenen Basargruppen. Andere Schulen organisieren regelmäßig Sponsorenläufe oder backen z.B. Plätzchen und spenden den Erlös. Wieder andere verkaufen Kalender oder fair gehandelte Produkte.

**Kalenderverkaufsaktionen mit Schulen im Jahr 2018**

Ebenso erfolgreich wie die Kirchenaktionen waren auch die Verkaufsaktionen in vier Schulen. In Kooperation mit den Lehrer*innen stellen wir den Schüler*innen die Situation der Armen in Bangladesch mit einem Bildvortrag vor und berichten auch über unsere Maßnahmen zu ihrer Hilfe. Die Schüler*innen entscheiden selbst, ob sie mithelfen wollen und wie viele Kalender sie in Kommission nehmen, um sie zu verkaufen. Der Einsatz ist also freiwillig, und die nicht verkauften Kalender nimmt die Lichtbrücke natürlich zurück. Die Lehrer*innen betreuen die Aktion, auf die sich erfahrungsgemäß die Kinder der 5. Klassen am meisten freuen. Sie sind sehr offen dafür, armen Menschen in einem anderen Teil unserer Welt zu helfen, damit sie und ihre Familien sich aus der Armut befreien können. So konnten über unsere Schulaktionen im letzten Jahr 334 Kalender verkauft werden.

| | Schulaktionen | Verkaufte Kalender |
|---|---|---|
| 1. | Gymnasium Herkenrath | 135 |
| 2. | Otto-Hahn-Gymnasium, Bensberg | 102 |
| 3. | Paul-Klee-Gymnasium, Overath | 57 |
| 4. | Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium, Wuppertal | 40 |
| **Gesamt** | | **334** |

**Überblick über weitere Schulaktionen im Jahr 2018**

- Aggertal-Gymnasium Engelskirchen (Losverkauf für die Tombola beim Weihnachtsbasar + Stand und Café beim Weihnachtsbasar + Verkauf von fair gehandelten Waren (ganzjährig))
- Freie Waldorfschule Oberberg in Gummersbach (Spende für die Projekte der Lichtbrücke)
- Gemeinschaftsgrundschule Engelskirchen (Kinderchor und Stand beim Weihnachtsbasar)
- Gemeinschaftsgrundschule Frielingsdorf (Kekse backen für den Weihnachtsbasar)
- Gemeinschaftsgrundschule Grötzenberg (Malwettbewerb + Kollektensammlung bei der Ostermesse für das Projekt der Lichtbrücke Nümbrecht)
- Gemeinschaftsgrundschule Körnerstraße in Gummersbach (Kekse backen für die Kinder der Armen)
- Gemeinschaftsgrundschule Marienberghausen (Malwettbewerb der Lichtbrücke Nümbrecht)
- Gemeinschaftsgrundschule Nümbrecht (Malwettbewerb der Lichtbrücke Nümbrecht)
- Grundschule Adenau (Weihnachtskonzert für die Projekte der Lichtbrücke Adenau)
- Johanniter-Schule in Köln-Lövenich (Losverkauf zur Kunst- und Buchausstellung für die Projekte des Aktionskreis Dritte Welt Holweide)
- Kaiserin-Theophanu-Schule in Köln-Kalk (Sponsorenlauf)
- Kardinal-von-Galen Schule in Münster-Handorf (Losverkauf für den Lichtbrücke-Basar Handorf)
- Katholische Grundschule Loope (Losverkauf für die Tombola am Lichtbrücken-Sommerfest + Kinderchor beim Weihnachtsbasar und Sommerfest)
- Matthias-Claudius-Schule in Münster-Handorf (Sponsorenlauf + Losverkauf für den Lichtbrücke-Basar Handorf)
- Rhein-Gymnasium Köln (Weihnachtssingen für die Projekte des Aktionskreis Dritte Welt Holweide)
- Wilhelm-von-Humboldt-Gesamtschule Grevenbroich (Sponsorenlauf + Info- und Verkaufsstand)

## 2.4. Weitere Berichte

# Reise: Die Hilfe kommt bei den Ärmsten an

**Engeslkirchen.** Vertreter der Lichtbrücke besuchten ihre Projekte in Bangladesch. Mit vielen lebendigen Bildern berichteten Stefan Bepler, Wolfgang Brückner und Paul Heister den aufmerksamen Besuchern im Haus Lichtbrücke ihre Eindrücke und Erfahrungen und nahmen sie mit zu einzelnen Stationen ihrer vierwöchigen Reise.

Als erstes ging es nach Kushtia, wo die Lichtbrücke mit der Partnergruppe aus Nümbrecht seit vielen Jahren die Produktion von Wasserfiltern unterstützt, um die Menschen vor der schrecklichen Arsenvergiftung zu schützen. Zehntausende konnten so vor dem qualvollen Arsentod bewahrt werden.

In Satkhira unterstützt die Lichtbrücke mit dem jährlichen Weihnachtsbasar in Engelskirchen die Bildung und Ausbildung der Kinderarbeiter. Viele Kinder aus armen Familien müssen tagsüber arbeiten. Die Thomas-Abendschule sichert ihnen Grundbildung und eine berufliche Ausbildung im Trainingszentrum.

Von Satkhira führte die Reise weiter nach Khulna, wo die Lichtbrücke sich besonders für Slumbewohner einsetzt. Ein Kurzfilm von Julia Vilshöver, die dort bei unserem Partner ADAMS ein Praktikum absolviert, zeigt die Lebensverhältnisse der Ärmsten. Auf engstem Raum leben die Ärmsten dicht gedrängt zusammen. Eine Holzpritsche für die Eltern, zwei Quadratmeter für die Kinder und eine einfache Feuerstelle für die tägliche Mahlzeit von etwas Reis und Dal (Linsengemüse). Abgetragene Kleidungsstücke auf einer Leine an der Wand. Dort hilft die Lichtbrücke mit Kleinkrediten, Vorschulen und einem Trainingszentrum, in dem auch Gesundheitshelferinnen ausgebildet werden. „Wir sind ergriffen von der Armut der Menschen in Bangladesch, zugleich aber auch beeindruckt von dem Engagement unserer bengalischen Partnerorganisationen", berichtet Wolfgang Brückner.

*Stefan Bepler (Projektkoordinator), Julia Vilshöver (Praktikantin) und Wolfgang Brückner (Vorsitzender) besuchen eine Vorschule in Kushtia.* *Foto: © Lichtbrücke*

Weiter ging die Reise zu den anderen Projekten der Lichtbrücke, in denen in ähnlicher Weise den Armen geholfen wird. In sechs Ausbildungszentren erhalten beispielsweise jedes Jahr insgesamt über 1.500 junge mittellose Menschen eine Ausbildung, die ihnen hilft, in ihrer Heimat Schritte aus der Armut zu tun. Hierfür setzt sich das Team vom Hallentrödel Bickenbach besonders ein. Und auch die Friedensförderung und Bildungsprojekte in Khagrachari, die mit den Erlösen des jährlichen Sommerfestes in Loope unterstützt werden, laufen erfolgreich weiter.

„Es ist wirklich beeindruckend, wenn man mit eigenen Augen sehen kann, wie sich das Leben der Menschen durch diese Projekte verbessert hat", sagt Paul Heister, der zum ersten Mal das Land bereiste. Möglich sind diese Projekte nur, weil so viele Freunde, ehrenamtliche Helfer und Spender aus Deutschland die Arbeit der Lichtbrücke unterstützen. „Ihnen allen möchten wir den Dank der Menschen von Bangladesch übermitteln!"

Am Ende der Reise besuchte ein Teil der Delegation Flüchtlingslager der Rohingyas. Tief betroffen berichtete Paul Heister über die trostlose Situation der Menschen in diesen Elendslagern, wo sie auf engstem Raum ohne jede Perspektive zusammengedrängt hausen müssen.

Zusammenfassend zeigte der Bericht: Die Hilfe der Lichtbrücke kommt an! Man kann viel bewegen. Der Einsatz lohnt. Es bleibt aber auch weiterhin viel zu tun. In den älteren Ausbildungszentren ist beispielsweise eine Modernisierung dringend notwendig. Jede Unterstützung ist willkommen. Infos: 0 22 63/9 28 13 90 oder im Internet unter www.lichtbruecke.com.

**BENEFIZABEND**

# Der Tanz der bengalischen Schmetterlinge

Blutrot geht die Sonne über Bengalens üppig grünen Feldern auf: Die Schönheit der bengalischen Heimat besingt die Kulturgruppe Shapla aus Bangladesch unter der Leitung von **John Cocon Palma**. Drei Frauen und zwei Männer singen und tanzen zu bengalischer Volksmusik vom Band, die sie teilweise live mit Harmonium und Tablas untermalen. Zu dem Kulturabend der Lichtbrücke haben Pfarrer **Henning Strunk** sowie das Ehepaar **Mathilde**

IHR DRAHT ZU DIESER SEITE
Telefon: 0 22 61/92 89 0
Fax: 0 22 61/92 89 140
redaktion.oberberg@ksta-kr.de

und **Friedel Knipp** in die evangelische Kirche zu Engelskirchen-Schnellenbach geladen. Die zahlreichen Besucher lassen sich bezaubern von den ungewöhnlichen Viertelton-Harmonien und der volkstümlich tanzbaren Rhythmik der bengalischen Musik. Die Kostüme der drei Tänzerinnen und des Tänzers sind fantasievoll. Sie richten sich – wie die tänzerischen Gesten und der lebhafte Ausdruck der mit Kajal betonten Augen – nach dem Thema des

**Farbenfrohe Kostüme** prägten die Tanzvorführung. Foto: Börsch

Liedes, zu dem getanzt wird. So wird etwa in Schmetterlingskostümen der Aufstieg in den Himmel besungen, in dem Freude und Frieden in Schönheit regieren.

Das erfahren die Zuschauer von Mathilde Lüninck Knipp, die Tänze und Lieder anmoderiert. Ihr Mann Friedel Knipp gibt einen kurzen Überblick über die Geschichte der „Lichtbrücke", die das Ehepaar vor mehr als vier Jahrzehnten gegründet hat, um eine Brücke der Hilfe und Unterstützung zu Projekten in Bangladesch zu bauen.

Die Kulturgruppe Shapla ist noch bis zum 26. September in der Region. Bis dahin zeigen die mitwirkenden Christen, Hindu, Buddhisten und Muslime die Künste in oberbergischen Schulen und Kindergärten. Viele junge Leute unterstützen mit kreativen Ideen und dem Kalenderverkauf die Arbeit der Lichtbrücke, und Shapla möchte sich mit einem kulturellen Gruß aus Bangladesch für das Engagement der Schüler bedanken. (bko)

INTERVIEW

# „Es gibt nichts zu bereuen“

**Klaus-Peter Flosbach** (66) saß seit 2002 im Bundestag und verzichtete nach 15 Jahren als Abgeordneter auf eine weitere Kandidatur für die CDU. Frank Klemmer sprach mit ihm über die erste Zeit ohne Mandat.

***Wie war Ihr erstes Jahr fernab von Berlin?***

Vor allem habe ich festgestellt, dass die Zeit sehr schnell herumgeht. Auch wenn ich nicht mehr Abgeordneter bin, interessiere ich mich natürlich weiter dafür, was in Berlin passiert. Außerdem bin ich ja noch einmal im Monat in Berlin, weil ich bis Ende des Jahres noch im Verwaltungsrat und im Prüfungsausschuss der Kreditanstalt für Wiederaufbau sitze. Und ich bin hin und wieder Gast in Ehemaligenrunden dort.

***Haben Sie die Entscheidung, nicht mehr zu kandidieren, irgendwann einmal bereut?***

Da gibt es nichts zu bereuen. Ich habe die Entscheidung ja auch schon im Frühjahr 2016 getroffen. Deshalb haben sich alle darauf eingestellt, dass das kommt. Nicht nur ich selbst, sondern auch die Familie und natürlich auch der Nachfolger.

***Was machen Sie sonst mit Ihrer Zeit?***

Im Moment ist mir vor allem die Arbeit für die Engelskirchener Lichtbrücke wichtig, ich bin Mitglied des Kuratoriums. Mehrere hundert Menschen im Raum Engelskirchen und in Oberberg engagieren sich dort ehrenamtlich für die Menschen in Bangladesch. Besonders wichtig ist mir ein Projekt, in dem wir 1300 Jugendliche dort für den Beruf ausbilden. Vor einigen Jahren ist das mit Unterstützung des Ministeriums, das drei Viertel der Kosten übernommen hat, an den Start gebracht worden. Die Folgekosten, 240 000 Euro im Jahr, muss jetzt der Verein aufbringen. Dafür Unterstützer zu finden, beschäftigt mich gerade besonders.

# Bericht aus Bangladesch

## Lichtbrücke hatte Besuch von ihrem Mitarbeiter Dr. Matiur Rahman

VON ARND GAUDICH

**ENGELSKIRCHEN.** Matiur Rahman ist es gewohnt zu reisen. In seinem Heimatland Bangladesch ist der 46-Jährige rund die Hälfte des Jahres im Auftrag des Engelskirchener Hilfsvereins Lichtbrücke auf Achse. Jetzt hat Rahman knapp 8 000 Kilometer zurückgelegt – um in Engelskirchen über den Erfolg des Engagements zu berichten.

Dr. Rahman ist ein wichtiger Mann für Mathilde von Lüninck Knipp und ihren Ehemann Friedel Knipp, die den Verein Lichtbrücke 1983 gegründet haben. Als „Credit Monitoring Officer" besucht der studierte Soziologe und Anthropologe regelmäßig die bengalischen Partnerorganisationen. Dort prüft er die finanzielle Abwicklung der Kreditprogramme – die in den vergangenen Jahren gewaltige Ausmaße angenommen haben. Annähernd 47 000 Menschen werden mit Kleinkrediten zwischen 50 und 100 Euro unterstützt. Das Geld reicht, damit sich die Menschen eine Existenz aufbauen können, berichtete Rahman auf Englisch: „Eine Frau konnte sich zum Beispiel eine Nähstube einrichten, um damit ihr Einkommen zu sichern." Andere investieren den Kredit in den Aufbau einer kleinen Landwirtschaft, eines Tante-Emma-Ladens oder einer Schweißer-Werkstatt. „Der junge Schweißer hatte eine der sechs von der Lichtbrücke unterstützten Ausbildungszentren besucht", berichtet Rahman: „In seiner Werkstatt hat er schon fünf Mitarbeiter angestellt." Seit zwölf Jahren erlebt Rahman auf seinen Reisen durchs Land hautnah, wie wertvoll die Hilfe aus Oberberg für seine Landsleute ist. Dabei kontrolliert er nicht nur Zahlen und sorgt dafür, dass das Geld zurückgezahlt wird, um weitere Menschen zu unterstützen. Der Familienvater berät auch die Menschen.

**Von extremer Armut und erfolgreicher Hilfe** berichtete Kreditüberwacher Matiur Rahman (2. v. r.) seinen Kollegen (v. l.) Friedel Knipp, Jens Holger Trechow, Stefan Bepler und Mathilde von Lüninck Knipp. Foto: Dierke

Titel seiner Doktorarbeit ist „Mikrokredite zur Reduzierung häuslicher Gewalt gegenüber Frauen in Bangladesch". „Nach wie vor werden Mädchen bereits mit zwölf oder 13 Jahren verheiratet, damit sie die Familie nicht mehr belasten", sagt Rahman. Die Kredite helfen, um ihnen eine Chance auf ein selbstbestimmtes Leben zu geben. Denn die 160 Millionen Einwohner Bangladeschs hätten es schon schwer genug, weiß Mathilde von Lüninck Knipp und erzählt von Dürren, Überflutungen und Stürmen, die das Land plagen.

Seinen Aufenthalt in Deutschland nutzt Rahman auch, um in Bonn an einem zweiwöchigen internationalen Kurs zur Entwicklungspolitik teilzunehmen. Für einen Mitarbeiter der Lichtbrücke war Rahmans Besuch eine ganz persönliche Entwicklungshilfe: Jens Holger Trechow ist als Geschäftsführer der Lichtbrücke neu im Amt. Rahman lieferte Trechow wertvolle Einblicke in die Arbeit, damit dieser nun weitere Unterstützer für die Hilfsarbeit finden kann.

# 35 Jahre Lichtbrücke e.V.

## Der Weg entsteht beim Gehen

„Kleines Senfkorn Hoffnung, mir umsonst geschenkt …“ Was **1973** mit der Initiative von Pfarrer Hermann Josef Hieronymi begann, entwickelte sich zu einem nachhaltigen Einsatz für die Armen in Bangladesch. **1978** kam ein Brief aus Sirajganj vom Augenarzt Prof. Matin mit einer Bitte: „Hier bei uns gibt es über 30.000 Blinde. Wollt ihr uns helfen?“ Es gab einen einstimmigen Beschluss: Engelskirchen baut ein Augenhospital in Sirajganj. Im Laufe der Jahre wurden Hunderttausende blinde Menschen operiert und Millionen Augenkranke behandelt. **1983** wurde dann der Verein Lichtbrücke gegründet, mit dem wichtigen Ziel, die Solidarität mit den Armen in unserer „Einen Welt für Alle“ zu fördern. Gesundheitsstationen und Mutter-Kind-Hospitäler wurden aufgebaut, Gesundheitshelferinnen ausgebildet. Schrittweise rückte die Überwindung extremer Armut in den Mittelpunkt unserer Entwicklungsarbeit.

### Menschenwürde durch produktive Arbeit

Bei einem Projektbesuch **1990** lud uns eine Frauengruppe ein: „Gebt uns Kleinkredite als Starthilfe für Einkommen schaffende Maßnahmen.“ So entstand die Idee, Selbsthilfegruppen zu bilden und den Armen eine Ausbildung und Kleinkredite zu sichern. Bald war klar: Das genügt nicht – wir müssen den jungen Menschen eine handwerkliche Ausbildung ermöglichen. **1997** entstand mit Hilfe des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) das erste Berufsausbildungszentrum in Sirajganj. Weitere sechs folgten. Zeitgleich wurden Hunderte Vorschulen eingerichtet.

### Wasserfilter für arsenfreies Trinkwasser

Im Jahr **2000** wurde ein neues Problem bekannt: Arsenverseuchtes Trinkwasser bedrohte das Leben von 51 bis 77 Millionen Menschen in Bangladesch. Die Lichtbrücke unterstützt mit Hilfe des BMZ, vieler Partner und Spender das Programm für reines Trinkwasser. Der in aller Kürze dargestellte Entwicklungsweg der Lichtbrücke zeigt: Gemeinsam haben wir Hunderttausenden geholfen. Aber noch warten viele. Unser Weg geht weiter!

Mathilde von Lüninck Knipp

# Benefiz-Open-Air auf dem Looper Berg

## Zwei Bands spielen für die Lichtbrücke

*Die vier Männer der Band „Heartbeat" begeisterten mit Songs der 70er und 80er Jahre.* FOTO: ERICH EISCHEID

**Engelskirchen (ee).** Ein Jubiläum wurde in der Open-Air-Scheune, auf dem „Platz der himmlischen Weihnachtsbäume", auf dem Looper Berg gefeiert. Bereits zum zehnten Mal wurde zum Benefizkonzert mit der Band Heartbeat geladen, die dieses Mal von der Metal-Band Skull Digger als Vorgruppe unterstützt wurde.

Rund 170 Gäste waren auf den Berg gekommen, um die mitreißende Musik der 70er und 80er Jahre zu genießen. Rock- und Popklassiker von den Stones, BAP, Clapton über Brian Adams bis hin zu Tom Petty ließen die Gästeschar swingen.

Mächtig eingeheizt hatten Skull Digger den Zuhörern, so war es für „Heartbeat" ein Leichtes zu übernehmen. Mit Songs wie „Born to be wild" oder „Jailhouse Rock" begeisterten die Musiker ihre Fans und Einige nutzten auch die Tanzfläche. Die Band und die Veranstalter, Stefan Lüdenbach und Freunde, verzichteten auch dieses Mal auf Eintrittsgeld und hofften auf großzügige Spenden. Der Erlös kommt der Lichtbrücke zugute, die nachhaltige Entwicklungsprojekte in Bangladesch unterstützt.

**Weitere Fotos unter: www.anzeigen-echo.de**

# Musik für Bangladesh

**Lindlar.** 15 Schülerinnen und Schüler der Musikschule Musik-Bewegt-Lindlar gaben im evangelischen Gemeindezentrum in Lindlar Schmitzhöhe ein abwechslungsreiches Konzert und sammelten im Anschluss Spenden für die Lichtbrücke in Engelskirchen.

Jeder, der bei Georg Roecken-Schüller und Ulla Schüller Instrumentalunterricht erhält, konnte sich am Vorspiel beteiligen, so reichte das Repertoire von leichten Folksongs bis zu Klassik- und Jazzstücken für Saxophon und Klavier. Besonders reizvoll war die Klangvielfalt der unterschiedlichen Instrumente. Lena Menebröcker bereicherte das Konzert mit einem eigenen Arrangement eines geistlichen Liedes für Querflöte und Klavier.

Danach folgten Solobeiträge auf dem Klavier, der Gitarre und dem Akkordeon sowie ein Klarinetten-Duo. Jonas und Daniel Gerzen brachten ein Duo für Gitarre und Akkordeon zu Gehör und zum Abschluss spielte Isabell Kleiber sehr souverän und energievoll das Impromptu As-Dur von Franz Schubert.

Die Jugendlichen und zwei erwachsenen Musikerinnen und Musiker freuten sich gemeinsam mit dem begeisterten Publikum über ihren Erfolg und erzielten am Ende 150 Euro Spenden für das Vorschulprogramm der Lichtbrücke gegen Kinderarbeit in Bangladesch.

# 3. Publikationen

**Rundbriefe:**

Info I
Versanddatum: 07.03.2018
Auflage: 7.000
Gestaltung:
Medien Lothar Braun
Druck: Druckerei
Braun GmbH & Co. KG

Info II
Versanddatum: 09.05.2018
Auflage: 7.100
Gestaltung:
Medien Lothar Braun
Druck: Druckerei
Braun GmbH & Co. KG

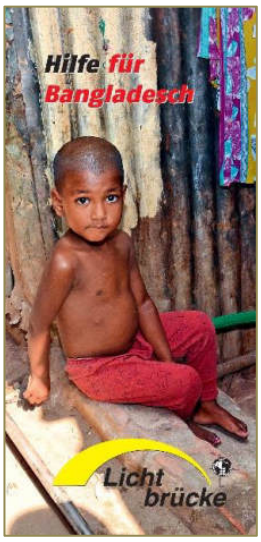
Info 2018/2019 (Handorf)
Auflage: 2.500
Gestaltung:
Medien Lothar Braun
Druck: Druckerei
Braun GmbH & Co. KG

**Mailings:**

Weihnachtsmailing (Info III)
Versanddatum: 21.11.2018
Auflage: 7.000
Gestaltung:
UFER Druck@Layout
Druck: Heider Druck GmbH

**Faltblätter:**

Lichtbrücke e.V.
Auflage: 15.000
Gestaltung:
UFER Druck@Layout
Druck: Heider Druck GmbH




Berufliche Ausbildung
Auflage: 9.700
Gestaltung:
UFER Druck@Layout
Druck: Heider Druck GmbH

**Veranstaltungs-Faltblätter:**

Sommerfest-Faltblatt
Auflage: 3.000
Gestaltung:
Medien Lothar Braun
Druck: Druckerei
Braun GmbH & Co. KG

Weihnachtsbasar-Faltblatt
Auflage: 7.000
Gestaltung:
UFER Druck@Layout
Druck: Heider Druck GmbH

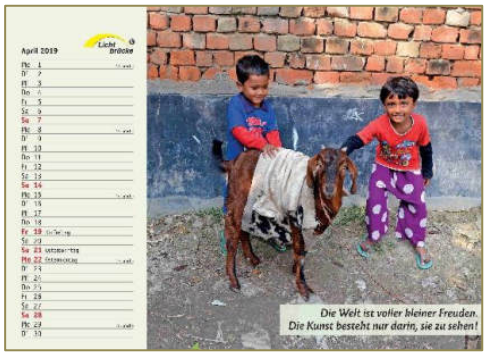
**Zeitung:**

Lichtbrücken-Zeitung
Versanddatum: 25.07.2018
Auflage: 17.000
Gestaltung:
UFER Druck@Layout
Druck: Heider Druck GmbH

**Mediathek der Lichtbrücke**
Alle Rundbriefe, Mailings, Lichtbrücken-Zeitungen und Faltblätter bis zum Jahr 2018 können auf der Homepage der Lichtbrücke: **www.lichtbruecke.com** in der Mediathek als PDF heruntergeladen werden (Veranstaltungs-Faltblätter und -flyer werden zwei Wochen nach der Aktion deaktiviert).

**Kalender:**

Lichtbrücken-Kalender 2019
Versanddatum: 20.09.2018
Auflage: 8.010
Gestaltung:
UFER Druck@Layout
Druck: Heider Druck GmbH



# V. Rechnungslegung 2018

Die Rechnungslegung 2018 wurde den Mitgliedern mit der Einladung zur Mitgliederversammlung am 11.10.2019 zugesandt.

## 1. Transparenz bei der Lichtbrücke e.V.

Das Thema der Transparenz und der guten Geschäftsführung ist in den letzten Jahren auch für Vereine viel diskutiert worden. Für die Vereinsmitglieder, die Spender, die Projektpartner und die Mitarbeiter ist eine hohe Transparenzkultur von großer Bedeutung und schafft Vertrauen.

**Folgende Prüfungen haben stattgefunden:**

- Die **Kassenprüfung** wurde am 16.07.2019 in den Geschäftsräumen des Vereins „Lichtbrücke e.V.“, Leppestraße 48, 51766 Engelskirchen, von Herrn Karl-Heinz Schmidt und Herrn Norbert Heinrichs durchgeführt. Prüfbericht liegt vor.

- Der Prüfbericht der **KMU GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**, Bergisch Gladbach, wurde am 27.09.2019 von Herrn Ulrich Krippner, vereidigter Buchprüfer, unterzeichnet. Der Prüfbericht kann von den Mitgliedern eingesehen werden.

- Das **DZI Spenden-Siegel** (Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen) ist das Gütesiegel für seriöse Spendenorganisationen. Es belegt, dass eine Organisation mit den ihr anvertrauten Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgeht. In diesem Sinne darf die Lichtbrücke e.V. schon seit 2002 das DZI Spenden-Siegel verwenden. Am 04.02.2019 wurde der Lichtbrücke e.V. erneut die Berechtigung erteilt, das DZI-Spendensiegel bis 30.09.2019 zu verwenden. Ein Antrag auf erneute Zuerkennung liegt dem DZI vor.

- Der letzte **Freistellungsbescheid vom Finanzamt** liegt seit dem 09.08.2018 vor. „Die Körperschaft fördert mildtätige Zwecke. Sie fördert außerdem folgende gemeinnützige Zwecke: Förderung der Entwicklungszusammenarbeit. Die Satzungszwecke entsprechen § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 15 AO.“

- Die Prüfung der Einhaltung satzungsmäßiger Voraussetzungen findet von Seiten des Finanzamtes statt. Am 25.04.2017 ging bei uns der **Bescheid nach §60a Abs. 1AO über die gesonderte Feststellung der Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO** ein mit der Feststellung der Erfüllung. Eine weitere Prüfung erfolgt nach jeder Satzungsänderung.

# 2. Kassenprüfbericht 2018

**Kassenprüfbericht der Kassenprüfung der Lichtbrücke , eingetragener Verein für das Jahr 2018**

Die Prüfung fand am 16.07.2019 in den Räumen der Lichtbrücke statt.

Anwesend waren :

Frau Helga Knipp- Diawuoh, Finanzabteilung
Herr Helmut Burose, Kassierer
Herr Karl Heinz Schmidt, Kassenprüfer
Herr Norbert Heinrichs, Kassenprüfer

Die Prüfung wurde entsprechend der Vorgaben als Stichprobenprüfung durchgeführt.

Geprüft wurden die Konten
der Volksbank Oberberg
der Kreissparkasse Köln und
der Volksbank Handorf

Die Vollständigkeit der Auszüge sowie die Überprüfung einzelner Buchungsposten ergaben keinerlei Beanstandungen.Fragen hierzu konnten sofort und nachvollziehbar beantwortet werden.

Desweiteren wurden 4 Projekte geprüft. Hierbei wurden insbesondere

Zahlungseingänge
Zahlungsausgänge und
Quittung des Zahlungserhaltes geprüft.

Die Buchhaltung und die Aktenführung macht einen sehr ordentlichen und korrekten Eindruck.

Die Prüfer empfehlen der Jahreshauptversammlung, den Vorstand zu entlasten.

Engelskirchen, den 18.o7.2019

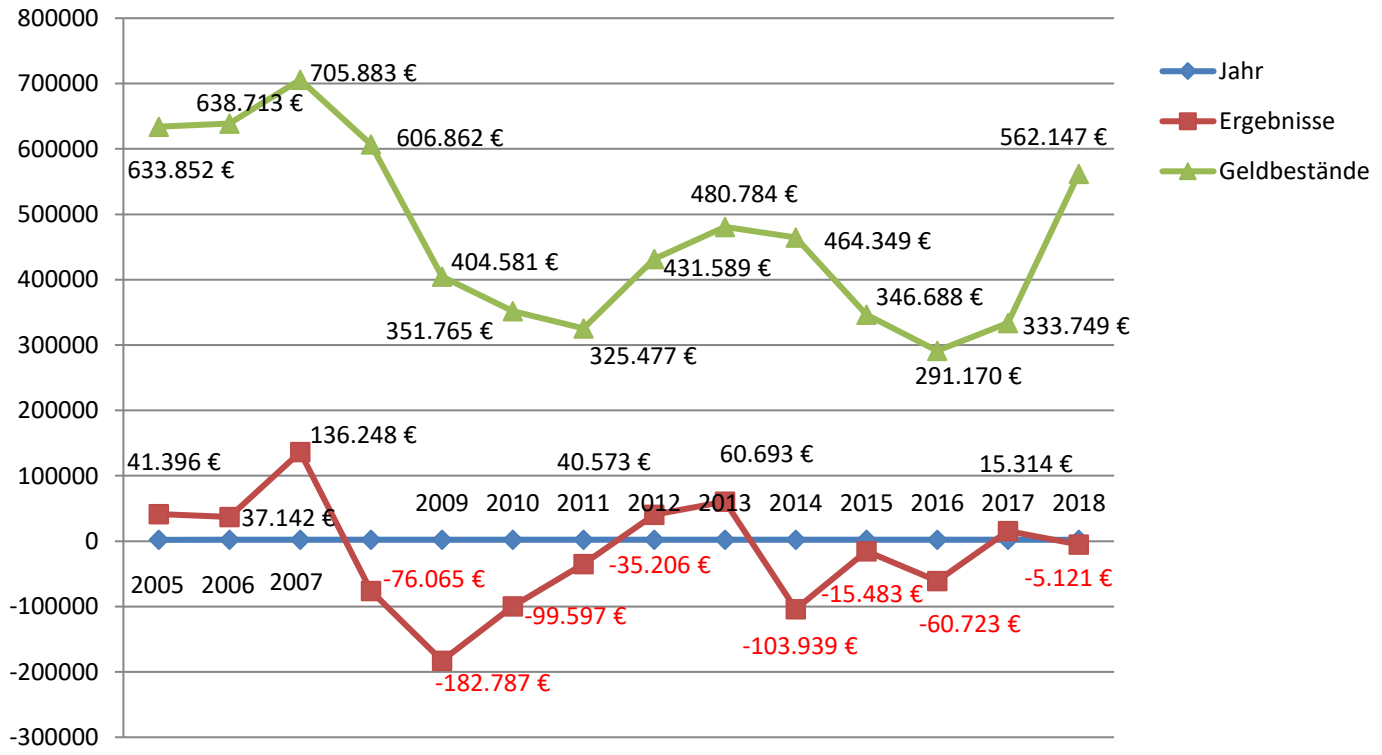
Norbert Heinrichs Karl Heinz Schmidt

## 3. Bilanz / Vermögensaufstellung

| Aktiva | 2018 | 2017 |
|---|---|---|
| Sachanlagen | 1.736,92 € | 2.097,73 € |
| Kassenbestand und Bankguthaben | 562.147,40 € | 333.749,41 € |
| Forderungen | 4.962,25 € | 3.550,00 € |
| Vorräte | 15.066,93 € | 12.515,58 € |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 0,00 € | 0,46 € |
| **Summe Aktiva** | **583.913,50 €** | **351.913,18 €** |

| Passiva | 2018 | 2017 |
|---|---|---|
| Eigenkapital | 8.800,40 € | 8.410,50 € |
| Rücklagen | 79.967,55 € | 85.478,54 € |
| Rückstellungen | 8.100,00 € | 6.900,00 € |
| Verbindlichkeiten | 487.045,55 € | 251.124,14 € |
| **Summe Passiva** | **583.913,50 €** | **351.913,18 €** |

## 4. Darstellung Ergebnis- und Geldbestände



# 5. Finanzbericht für das Jahr 2018

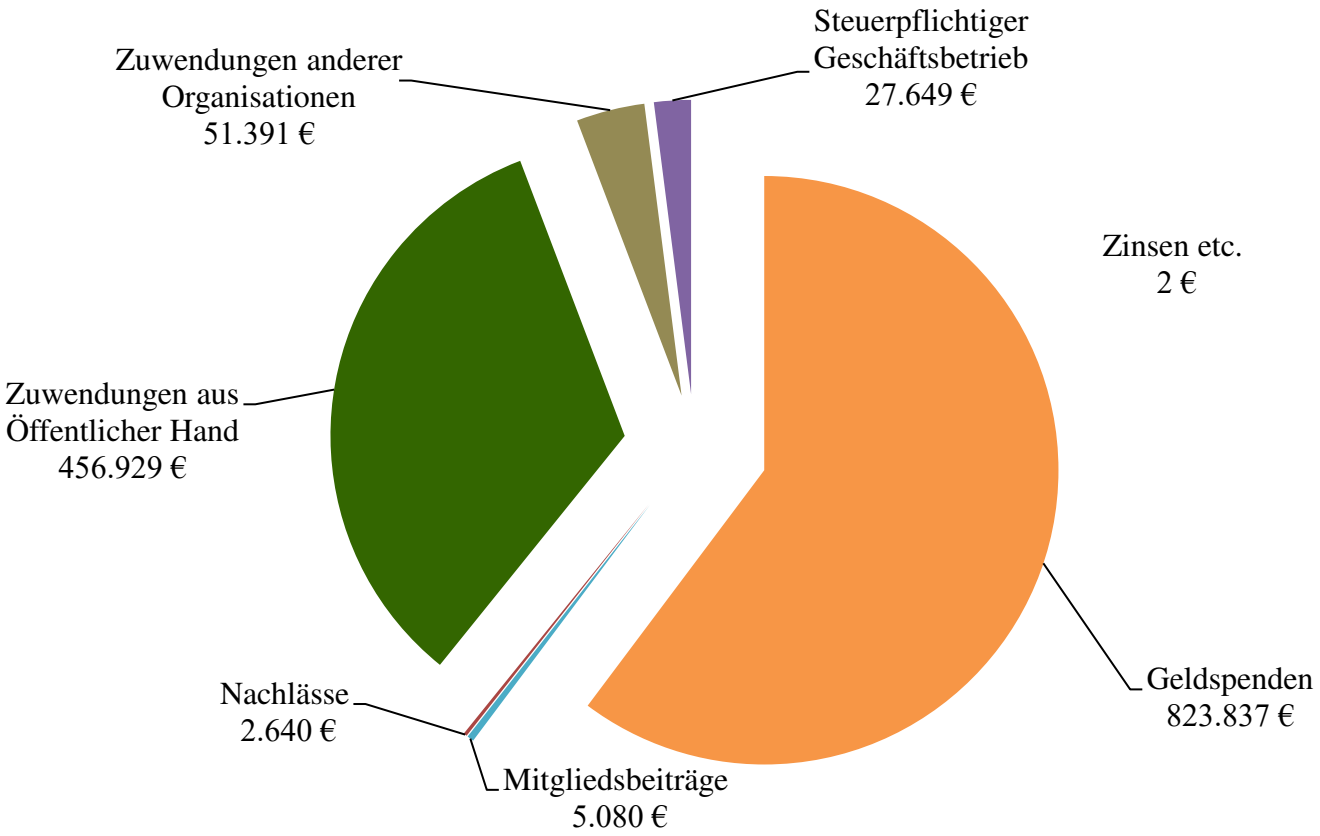
| | 2018 | 2017 |
|---|---|---|
| **Einnahmen** | | |
| Geldspenden | 823.837,16 | 869.034,72 |
| Nachlässe | 2.639,93 | 0,00 |
| Mitgliedsbeiträge | 5.080,00 | 4.600,00 |
| Bußgelder | 0,00 | 300,00 |
| **Sammlungseinnahmen** | **831.557,09** | **873.934,72** |
| Zuw. Öffentliche Hand | 456.929,00 | 616.501,61 |
| Zuw. Andere Organisationen | 51.390,66 | 78.329,00 |
| Steuerpflichtiger Geschäftsbetrieb | 27.649,10 | 30.791,17 |
| Zinsen und Vermögenseinnahmen | 2,24 | 2,57 |
| **Gesamteinnahmen** | **1.367.528,09** | **1.599.559,07** |
| **Ausgaben** | | |
| Projektförderung | 986.259,70 | 1.223.750,16 |
| Projektbegleitung | 37.477,11 | 40.171,04 |
| Kampagnen- Bildungs- und Aufklärungsarbeit | 91.350,80 | 84.073,88 |
| Werbung u. allgemeine Öffentlichkeitsarbeit | 80.427,52 | 83.684,18 |
| Verwaltung | 149.874,85 | 119.389,46 |
| Steuerpflichtiger Geschäftsbetrieb | 27.259,20 | 33.176,16 |
| **Gesamtausgaben** | **1.372.649,18** | **1.584.244,88** |
| *In den vorstehenden Aufwendungen sind Personalkosten enthalten in Höhe von* | *233.561,93* | *211.129,31* |
| **Jahresergebnis** | **-5.121,09** | **15.314,19** |

| **Liquiditätsübersicht** | | |
|---|---|---|
| Bankguthaben | 452.310 | 240.883 |
| Festgelder | 109.837 | 92.866 |
| *Geldmittel gesamt* | 562.147 | 333.749 |
| ./. Zweckgebunde Verbindlichkeiten | -482.112 | -241.521 |
| ./. Sonstige Verbindlichkeiten | -4.933 | -8.459 |
| **Liquidität per 31.12.** | 75.102 | 83.769 |

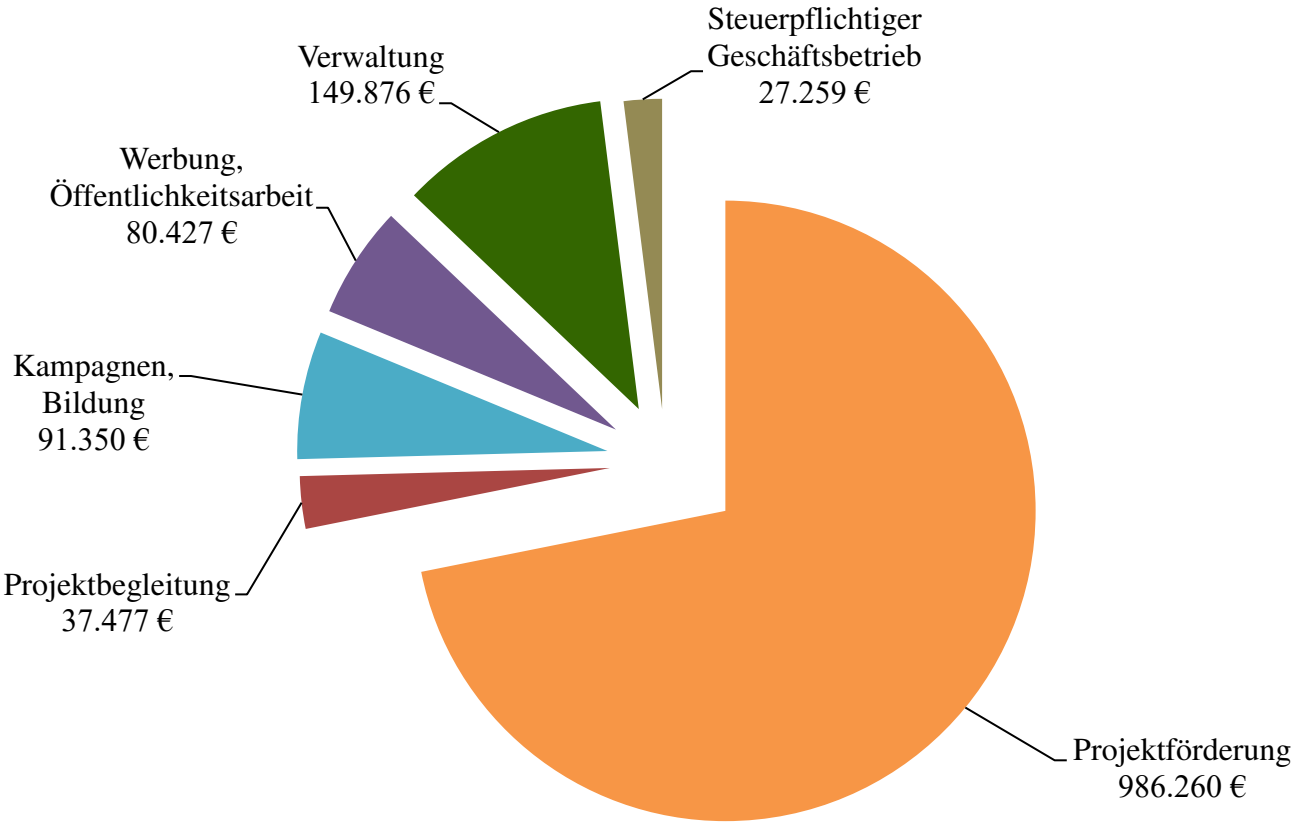
**Wirtschaftlichkeitsindikatoren**

| | | |
|---|---|---|
| Maßgebliche Gesamtausgaben zur Berechnung der Werbe- und Verwaltungskosten | 1.345.389,98 | 1.551.068,72 |
| Werbung | 80.427,52 | 83.684,18 |
| *in %* | *6,0%* | *5,4%* |
| Verwaltung | 149.874,85 | 119.389,46 |
| *in %* | *11,1%* | *7,7%* |
| Werbung u. Verwaltung | 230.302,37 | 203.073,64 |
| *in %* | *17,1%* | *13,1%* |

## 6. Einnahmen (Gesamt 1.367.528 €)




## 7. Ausgaben (Gesamt 1.372.649 €)



# 8. Projektausgaben für das Jahr 2018

Stand: 31.12.2018

| Projektname | Umsatz 2018 | Plan 2019 |
|---|---|---|
| 30310 SSF Thomas Abendschule, Satkhira | 8.680 € | 8.856 € |
| 30330 SSF Berufliche Ausbildung gegen Kinderarbeit, Satkhira | 22.976 € | 23.270 € |
| **Mr. Mahbuhul** | | |
| 30422 BACE MITALI 80 Vorschulen Birgonj | 38.518 € | 40.971 € |
| 30471 BACE MITALI Trainings-Centre Weiterführung, Birgonj | 37.547 € | 39.275 € |
| 30475 BACE MITALI BMTC Demonstrations Farm | 19.537 € | 0 € |
| 30210 BACE Sonargaon Augenhospital | 21.538 € | 21.758 € |
| **Mr. M. S. Ali Aslam** | | |
| 30520 ADAMS Integriertes Förderprogramm für Slumbewohner, Khulna | 15.448 € | 0 € |
| 30571 ADAMS Trainings- und Entwicklungszentrum für Slumbewohner, Khulna | 22.515 € | 22.192 € |
| 30584 ADAMS Caritas Monotoring | 0 € | 4.968 € |
| 30531 ADAMS 25 Vorschulen im Slum von Khulna (Fortf. BMZ) | 19.794 € | 20.196 € |
| 30583 ADAMS Gesundheitsstation, Mollahat | 19.576 € | 15.968 € |
| 30551 ADAMS Ausbildungszentrum, Mollahat | 24.524 € | 23.684 € |
| **Prof. A. Barkat** | | |
| 30650 Nur Ahmed (ODAT) | 50.588 € | 62.778 € |
| **Mr. Miah** | | |
| 30775 ANANDO Ausbildung für Jugendliche und integrierte sozio-ökon. Entw., Khagrachari | 39.379 € | 39.796 € |
| 30776 Mädchen Wohnheim f. Jugendliche aus ärmsten Familien, Khagrachari | 22.432 € | 22.925 € |
| **Mr. Jahurul** | | |
| 30270 BGS Berufliche Ausbildung für ärmste Jugendliche, Tangail | 7.834 € | 5.684 € |
| 30301 BGS Sozio-ökon. Projekt für ärmste Familien auf Matarbari (Weiterführung) | 35.623 € | 36.082 € |
| **Sonstige Projekte** | | |
| 30860 Kleinprojekte/Sachspenden | 4.998 € | 0 € |
| **Summe eigene Projekte** | **411.507 €** | **388.403 €** |
| **BMZ aktuelle Projekte** | | |
| 30281 BGS Kreditprogramm für Abgänger der berufl. Ausbildung Distrikt: Tangail | 106.010 € | 102.115 € |
| 30777 ANANDO Integriertes Familien-Entwicklungsprojekt in Jamalpur, Tangail | 127.041 € | 47.757 € |
| 30778 ANANDO Stärkung der Frauen durch sozioöko. Entw. Ramgaghar Khagarachari | 158.617 € | 164.021 € |
| 30686 MSUK Integriertes Progr. zur Vermeidung von Arsenverg. etc, District Jhenaidah | 126.801 € | 128.157 € |
| 30800 Tarrango Spar- und kredigruppenverein auf Dorfebene Laimonirhat | 56.284 € | 30.952 € |
| **Summe öffentliche Projektpartner** | **574.753 €** | **473.002 €** |
| **Gesamtprojektüberweisungen 2018** | **986.260 €** | |
| **Geplante Projektüberweisungen 2019** | | **861.405 €** |

# VI. Schlusswort und Dank

92 Jahre bin ich in diesem Jahr geworden, ein Geschenk unseres himmlischen Vaters. Gott schenkte mir die Zeit, um menschliche Entrechtung umzuwandeln in eine menschenwürdige Entwicklung. Ein Grundsatz, zu dem sich die Lichtbrücke und auch unsere Partnerorganisationen in Bangladesch verpflichtet fühlen. Ein Grundsatz, der über unserer Arbeit, und unserem unermüdlichen Einsatz steht.

Die Notwendigkeit „menschliche Entrechtung umzuwandeln in eine menschenwürdige Entwicklung“, ja die Dringlichkeit diese Aufgabe zu meistern, wird uns klar, wenn wir Nachrichten über die internationale Situation hören, wie Hunderttausende Menschen leben müssen: Ausgestoßen, ohne jede Überlebensmöglichkeit in Lager zusammengepfercht, und ihre Heimat in Schutt und Asche! Das größte Lager dieser Art ist nach Auskunft der Vereinten Nationen das Lager der Rohingya in Bangladesch.

Die Lichtbrücke hilft notleidenden Menschen mit Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) seit 1986. In Zusammenarbeit mit unseren acht Partnerorganisationen arbeiten wir landesweit an der Armutsbekämpfung und erreichen, dass immer wieder Menschen die Möglichkeit erhalten, ihren Weg aus der bitteren Armut in ein menschenwürdiges Leben zu gehen.

Wir von der Lichtbrücke wollen den vielen Hunderten von Helfern, Spendern, Mitarbeitern und Ehrenamtlichen, die in aller Stille und unermüdlich sich für die Projekte der Lichtbrücke einsetzen, von ganzem Herzen Danke sagen. Ein Einsatz ohne den die erfolgreiche Arbeit der Lichtbrücke nicht möglich wäre. Was sagt Mutter Theresa: **„Wir können keine großen Dinge tun, aber viele kleine mit großer Liebe.“**

Für den Vorstand

Friedel Knipp

Friedel Knipp
*Geschäftsführer der Lichtbrücke e.V.*

**Mediathek der Lichtbrücke**
Alle Rundbriefe, Mailings, Lichtbrücken-Zeitungen und Faltblätter bis zum Jahr 2018 können auf der Homepage der Lichtbrücke: **www.lichtbruecke.com** in der Mediathek als PDF heruntergeladen werden (Veranstaltungs-Faltblätter und -flyer werden zwei Wochen nach der Aktion deaktiviert).

# Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht.

(Marie von Ebner-Eschenbach)

**Lichtbrücke e.V.**

Leppestraße 48
51766 Engelskirchen

Tel.: 02263-928139-0
Fax: 02263-928139-9

E-Mail: info@lichtbruecke.com
Internet: www.lichtbruecke.com

**Spendenkonto:**

Kreissparkasse Köln
IBAN: DE39 3705 0299 0324 0027 00
BIC: COKSDE33

Stand: Dezember 2019